

Umtliche Bekanntmachungen
 Entwässerung in den Gewannen Erlenswäldle, Viehge, Wald, Brandmatte und Gänsewäldle auf Veranlassung der...
 Der Herr Reichsanwalt...
 2262, 2075, 2115, 2063, 2122, 2081, 2096, 2095, 2102, 2258, 2085, 2251, 2106, 2122, 2104, 2122, 2122, 2074, 2087, 2107a, 2259, 2080, 2084, 2103b, 2103a, 2108b, 2261, 2255b, 2082, 2101, 2110, 2105, 2094, 2250, 2083, 2084, 2249, 2077, 2090, 2112a, 2114, 2112, 2113, 2111, 2255a, 2078, 2110, 2205, 2122, 2118, 2257, 2109a, 2109b, 2260, 2076, 2093, 2061, 2062, 2060, 2254, 2249, 2117, 2122, 2065, 2088.
 Gemäß § 102 Abs. I der Vollzugsverordnung zum Wasserrecht wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
 Emmendingen, den 14. Oktober 1933.
 Rab. Bezirksamt.

KAISER'S KAFFEE
 beliebte Sorten
 Mk. 2.-, 2.40, 3.- das Pfund

KAISER'S TEE immer vorzüglich
 Verlangen Sie einen Probebeutel
 Ceylonmischung für 10 Pfg.

KAISER'S WEIN gut und preiswert
 aus eigenen Kellereien

verbilligte
HAUSHALT-MARGARINE
 Stammabschnitt mit Bestellschein bitten wir jetzt zur Eintragung vorzulegen.

KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

Billige Schuhmesse
 Echt Rindleder-Männerstiefel mit Beschlag und Halbschuh von RM 6.50 an
 Herrenstiefel und Halbschuh beste Verarbeitung, billigste Preise, v. RM 6.50 an
 Damen-Spangon- u. Schnürschuhe in Lack, braun und schwarz, solide Verarbeitung, zu den billigsten Preisen, v. RM 5.50 an
 Kinderstiefel u. Halbschuh gut und doch billig
 Große Auswahl Hausschuhen in warmen Materialien v. RM 1.30 an
 für Kinder, Damen u. Herren, v. RM 1.30 an
 Holzstiefel mit und ohne warmem Futter, mit Nußbaumböden, von RM 3.95 an
Achtung! Landwirte! Ein Versuch wird Sie von der Güte u. Billigkeit unser Waren überzeugen
Schuh-Haus Josef Schatz
 Freiburg i. Br., Eisenbahnstraße 38
 Sonntag, den 22. Oktober geöffnet!

Zentral-Theater
 EMMENDINGEN
 Heute 8.15 Uhr letzte Vorstellung
Dorothea Wiedt - Gustav Gründgens
 in dem sensationellen Kriminalfilm
Teilnehmer antwortet nicht..
 Eine geheimnisvolle und spannende Begebenheit zieht durch diesen Film und hält jeden Besucher bis zum letzten Augenblick in atemloser Spannung.
 Samstag, 21. Oktober:
HANS ALBERS, der Liebling aller in **Heut kommt's drauf an**

Total-Ausverkauf
 (wegen Aufgabe des Geschäfts)
Hohe Rabattsätze auf alle Waren. Einzelpaare weit unter Preis
 Benutzen Sie diese nie wiederkehrende Gelegenheit und besuchen Sie den Ausverkauf!

Schuhhaus Alois Sackmann
 Freiburg i. Br., Eisenbahnstraße Am Messe-Sonntag geöffnet!
10-30% Preisermäßigung!

Papier-Servietten
 mit Druck schwarz od. farbig liefert schon in wenigen Stunden
 Druck- und Verlags-gesellschaft Emmendingen

Jahre deutschen Heldentums
 Die neue spannende Heldenserie in der „Deutschen Illustrierten“.
 Diese unerhörte packende Schilderung dieses Heldenhelden von deutscher Opferbereitschaft und deutschem Heldensinn ist gerade in unseren Tagen, da Deutschland mit dem Einsatz aller Kräfte um seinen Wiederaufstieg ringt, von höchstem Interesse.
 Die „Deutsche Illustrierte“ ist für 10 Pfennig überall zu haben!

Schwan
 reinigt Wäsche u. Haus gründlich und leicht!
 Dr. Thompson's Schwan-Pulver ist von unübertroffener Reinigungskraft, vollkommen un-schädlich-ergiebig und billig.
 Paket 24 Pfg., Doppelpack 44 Pfg.

Frisch eingetroffen:
Fischfilet Pfd. 45 Pfg.
Bäcklinge Pfd. 28 Pfg.
Marinaden 1 Ltr. Dos. 65 Pfg.

Gottlieb
Hemden und Unterwäsche
 Sporthemden mit Binder, Winterqual. i. mod. Farb. 4.85
 Popelinehemden weiß, durchgehend gemustert 4.85
 Popelinehemden bunt 1 Krage 4.40
 Einsatzhemden gute Qualität 2.75
 100 lang, gute Qualität 3.50
 Herren-Unterhosen la wollgemischt 1.75
 Herren-Unterhosen Pflschlutter 3.25
 Herren-Unterjacken la wollgemischt 1.75
 Damen-Schluphosen warm gefüttert 1.25
 Damen-Schluphosen Pflschlutter 2.25

Gotthart
 Freiburg Br. Schusterstr. 5

Zu glücklichen Herzen
Trauringe
 von **Kühn**
 Juwelier
 FREIBURG i. Br., Kaiserstr. 99
 neben Fahnenberg
 Nur Qualitativ in allen Feingehalten und Formen, das Paar von RM. 8.- bis RM. 65.-
 Trauringe von Juwelier Kühn - Ringe fürs Leben

Von Samstag, den 14. Okt. bis Montag, den 23. Okt.
Herbst-Messe
 besonders vorteilhafte Angebote
 Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle, Seide und Kunstseide / Winter - Mantelstoffe Anzug-Stoffe / Baumwoll- u. Leinenwaren
 Alles in grösster Auswahl
Textilhaus KURZEL
 Freiburg i. Br., Kaiserstrasse 49

Fass-hahnen
 eigenes Fabrikat, zuverlässig dicht, 1 Jahr Garantie, erhalten Sie nur bei 3073 R. Wieder Wwe., Edg. Karl-Friedr.-Str. 21 u. bei Karl Groß, Kolonialw.-Leiselheim.

Der Schule entlassener
Sünge
 für Botengänge usw. gesucht. 3864
 Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.
 Freundliches, möbliertes
Zimmer
 zu vermieten 3869
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes

Schöne Herbst-Modelle
 von **Selberschneider nach Linderschnitt** jetzt jede Woche in der **Vadischen Hausfrau**
 Probeheft vom Verlag, Berlin, Ritterstr. 50

Saure Mostäpfel
 haben wir noch ab Lager und ab Bahnhof abzugeben
Hohberger Landw. Lagerhaus
 e. G. m. b. H., Emmendingen

Restaurant „Fahnenberg“
 FREIBURG I. BR. / KAISERSTRASSE 95/97
 Treffpunkt der Emmendinger und Umgebung
 Küche von anerkanntem Ruf
 (Jeden Dienstag geschlossen.) Eigt. N. MULLER

Ein Interview des Reichskanzlers mit der „Daily Mail“

W.B. London, 19. Okt. Der Sonderkorrespondent der „Daily Mail“, Ward Price, wurde gestern abend in Berlin vom Reichskanzler Hitler empfangen. Von der darauf folgenden Unterredung sagt der Korrespondent, es handle sich um die ausführlichste und direkte Darstellung der deutschen Haltung in der internationalen Politik, die der Reichskanzler jemals gegeben habe.

Der Korrespondent betonte zu Beginn des Interviews, daß innerhalb gewisser Kreise der britischen Öffentlichkeit und Presse durch den ungeschicklichen Austritt aus der Versailler Konferenz erhebliches Mißtrauen und Feindschaft gegen Deutschland entstanden sei. Er äußerte sich über die deutsche Haltung gegenüber dem Kriegsvorbereitenden, die Verträge zu beschleunigen, wenn der Herr Reichskanzler mir erlauben würde, in einer ganz objektiven Weise ihm einige hierauf bezügliche Fragen zu stellen.

Der Reichskanzler antwortete auf eine Nachfragende Frage, die in England kursierende Behauptung, daß das deutsche Volk sich mit Begeisterung auf den Krieg vorbereite, sei eine unsinnige unglückliche Verkennung des Sinnes der deutschen Revolution.

Die im Ausland verbreitete Ansicht, daß Deutschlands Rüstungen schon viel weiter fortgeschritten seien, als amtlich zugegeben werde, bezeichnet der Reichskanzler ebenfalls als lächerlich. Unsere Feinde im Ausland, so betonte er, bringen die genauesten Nachrichten über alles, was in Deutschland, wie sie behaupten, geschehen sein soll. Es müßte ihnen doch eine Spielerei sein, endlich einmal zu sagen, welche Munitionsfabriken wir in Holland erworben haben und welche in Schweden. Meines Wissens registieren in Schweden keine Nationalsozialisten, ebenso wenig wie in Holland.

Zu der von dem Korrespondenten dann vorgebrachten französischen Behauptung, daß die Rüstungen der Reichswehr in schwerer Artillerie an den deutschen Rüstungsbeständen ausgebildet worden sind, bemerkte der Reichskanzler: Wir haben in der Zeit des Königsberg eine lächerlich beschränkte Anzahl schwerer Geschütze genehmigt erhalten und selbstverständlich werden dafür auch Leute ausgebildet. Im übrigen hat die Armee leider nur eine ungenügende Feldartillerie und wir bilden schon lieber die Leute an dem Geschütz aus, an dem sie kämpfen müssen, als an Geschützen, die wir gar nicht haben!

Zu dem dann angeführten

ich lebe, werde ich niemals meine Unterschrift als Staatsmann unter einen Vertrag setzen, den ich als Ehrenmann auch im privaten Leben niemals unterschreiben würde und selbst, wenn ich darüber zu Grunde ginge. Was wir unterschrieben haben, werden wir nach unserer besten Fähigkeit erfüllen.

Ueber die Pläne zur Abwehr des wirtschaftlichen Elends im kommenden Winter

In Deutschland befragt, machte der Kanzler längere Ausführungen über eine Reihe bereits getroffener und noch in Gang befindlicher Maßnahmen, u. a. über den Ausbau des Straßennetzes, der Wassertrassen, der Bodenmeliorationen, Hausreparaturen, Unterbringung der Jugend in Arbeitslagern sowie vor allem auch über das gigantische Winterhilfswerk, durch das die notleidende arme Industrie- und Stadtbevölkerung besonders vom Lande her vom Hunger in seiner schlimmsten Auswirkung verschont werde. Zum Schluß erklärte der Kanzler, daß eine Regierung und ein Volk, die vor solchen Aufgaben flüchten gar keinen anderen Weg haben könnten, als den nach Ruhe und Frieden und damit endlich auch nach Gleichberechtigung.

Bergebung neuer Mittel für öffentliche Arbeiten

W.B. Berlin, 19. Okt. Von der Deutschen Gesellschaft für Öffentliche Arbeiten AG. — Deffa — ist im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms eine Zahl weiterer Darlehen für eine Reihe volkswirtschaftlich und arbeitsmarktpolitisch bedeutsamer Maßnahmen bewilligt worden. U. a. erhielt die Stadt Trier 800 000 RM. für Arbeiten des städtischen Gas- und Wasserwerkes, des Stadthofes und des Elektrizitätswerkes und die Stadt Braunschweig 500 000 RM. für Arbeiten ähnlicher Art, ferner die Stadt München 700 000 RM. für Fertigstellung und Instandsetzung von Krankenhäusern. Der seit langem geplante Um- und Ausbau von Krankenhäusern in einer Reihe ostpreussischer Städte wurde durch Bereitstellung von 1,3 Millionen RM. ermöglicht. Für den Bau der Saalebrücke in Bernburg wurde ein Betrag von 370 000 RM. gewährt. Der Rhein-Main-Donau-Kanal wurde zur Fertigstellung des Kraftwerkes in Erkrath und der Wasseranlagen an den Staustufen Eidel und Faulbach ein Kredit von 4,3 Millionen grundfähig bewilligt. Im Ganzen wurden in der letzten Woche von der Deffa Darlehen im Gesamtbetrag von 23 Millionen RM. neu bereitgestellt.

Korridorproblem

betont der Reichskanzler, es gibt überhaupt keinen vernünftigen Menschen, der die Lösung des Korridors als besonders überwältigende Leistung der Friedenskonferenz bezeichnen könnte.

Der Sinn dieser Lösung konnte nur sein, Deutschland und Polen für ewige Zeiten zu vereinen,

niemand von uns denkt daran, mit Polen wegen des Korridors einen Krieg zu beginnen. Wir möchten aber alle hoffen, daß die beiden Nationen die sie betreffenden Fragen bereinigt leidenschaftslos besprechen und verhandeln werden. Auch die Lösung der Frage der deutschen Minderheit wird niemals für uns die Frage eines Krieges sein. Wir sind der Überzeugung, daß wir genau so fähig sind, eine Kolonie zu verwalten und zu organisieren wie andere Völker.

Auf die Frage des Korrespondenten, ob der Herr Reichskanzler beabsichtige, eine Verfassungsänderung auf neuer Grundlage durchzuführen,

erwiderte der Reichskanzler, es ist selbstverständlich möglich und auch wahrscheinlich, daß wir

das Gesamtergebnis der sich vollziehenden Umwälzung bereinigt als neue Verfassung dem deutschen Volke zur Abstimmung vorlegen werden.

Wie ich denn überhaupt betonen muß, daß es z. B. keine Regierung gibt, die mit mehr Recht als ich unsere Behauptung könne, von ihrem Volke beauftragt zu sein!

Zu seiner

Ansicht über den Völkerverbund

befragt äußerte der Reichskanzler:

Wenn der Völkerverbund sich so wie in der letzten Zeit immer mehr ausweicht zu einer Interessengemeinschaft bestimmter Staaten gegen die Interessen anderer, dann glaube ich nicht an seine Zukunft.

Deutschland wird jedenfalls niemals mehr einer internationalen Vereinigung beitreten, wenn es nicht als vollkommen gleichberechtigter Faktor anerkannt ist. Eine ewige Diskriminierung ertragen wir nicht, und solange

Die erste Flugschrift für den Wahlkampf

W.B. Berlin, 19. Okt. Die erste für den Wahlkampf bestimmte Flugschrift wird bereits in den nächsten Tagen erscheinen. Mit ihr wird die Propagandakommission im Wahlkampf eingeleitet. Sie trägt den Titel: „Das

Die Richtlinien für die Verteilung der 500 Millionen RM.

W.B. Berlin, 19. Okt. Wie das W.D.-Büro meldet, gibt der Reichsarbeitsminister nunmehr die Richtlinien bekannt, nach denen die Gewährung eines Reichszuschusses, einer Zinsvergütung für Instandsetzungs- u. Ergänzungsarbeiten im Rahmen der Arbeitsbeschaffung erfolgen soll. Es handelt sich dabei insbesondere um den neuerlich für diese Zwecke bereitgestellten Betrag von 500 Millionen RM. Die Richtlinien betonen, daß die Arbeiten innerhalb einer kurz bemessenen Frist begonnen werden müssen, daß die für die Bewilligung zuständige Stelle diese Frist bestimmt und daß die Arbeiten spätestens am 31. März 1934 vollendet sein müssen. Als Instandsetzungsarbeiten gelten Arbeiten der Art, die bei der Beseitigung von Mängeln an Gebäuden dienen, z. B. Ausbesserungen am Außen- und Inneren, Schönheitsreparaturen, Erneuerung der Dachrinnen und Abflusssysteme, Umbau des Daches, Erneuerung und Ausbesserung von Fenstern, Türen, Fußböden, Decken, Treppen, Treppengeländern, Beleuchtungen, Heizungen, Gas-, Wasser- u. Abwasserleitungen, Erneuerung von Kanalisationen usw. Ergänzungsarbeiten sind solche, durch die der Wert des Gebäudes auf die Dauer erhöht wird, also Einbau von Elektrizitäts-, Gas-, Heiz-, Lüftungs-, Bade-, Abortanlagen und Aufzüge. Anschlag an Kanalisationen usw. Als Arbeiten an Gebäuden in diesem Zusammenhang gelten auch Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Einfriedigungen sowie die Pflasterung von Hofflächen. Ein Reichszuschuß wird aber nur gewährt, wenn die Gesamtkosten d. Arbeiten mindestens 100 RM. betragen. Der Reichszuschuß beträgt ein Fünftel der Gesamtkosten.

Der Reichsarbeitsminister betont im allgemeinen nochmals, daß die Verteilung der 500 Millionen die entscheidende Voraussetzung für einen allgemeinen Wirtschaftsaufschwung sein und daß die stärksten Anreize für die Wiederbelebung der allgemeinen Wirtschaftstätigkeit vom Baumarkt ausgehen. Daher habe die Reichsregierung auch die neuen 500 Millionen bereitgestellt.

Rede des Reichsinnenministers Dr. Frick

W.B. Berlin, 19. Okt. In einer Verammlung des NS-Lehrbundes „Kunst und Kunstfertigkeit“ im Sportplatz führte der Reichsinnenminister Dr. Frick u. a. aus:

Die großen Schlachten der nationalsozialistischen Revolution sind geschlagen. Das Gedächtnis des neuen Reiches steht deutlich erkennbar in seinen Urteilen vor uns. Jetzt geht man daran, das Dazwischen zu wischen. Da muß nun daran gedacht werden, die Zimmer und Säle herzurufen.

In der Reihe der großen Kulturfragen, auf denen sich die Weltanschauung des Nationalsozialismus aufbaut, nimmt die Kunst und ihre kulturelle Pflege eine ausschlaggebende Bedeutung ein. Das Wachstum der Kunst hat ein anderes Tempo, wie politische Entscheidungen. Der künstlerische Staat im neuen Reich braucht keine Zeit, um in endgültiger Form vor unseren Augen zu erscheinen. Nicht umsonst hat uns der Führer in Nürnberg ermahnt, wachsam zu sein und nicht zu dulden, daß sich die Vertreter der dunklen Mächte der Vergangenheit unter falscher Flagge oder im Vertrauen auf altnur unbekümmerte Formlosigkeit in unseren neuen Staat einschmiegeln.

Das völkische Wesen geistig und körperlich Art ist an die vorerbaren Eigenschaften, also an seine Rasse gebunden. Nur das schrankenlose Bewusstsein der edelsten Rasse kann dem zukünftigen deutschen Künstler die Adel verleihen, der es würdig machen kann, nicht neben die großen germanischen Kunstwerke des früheren Mittelalters und der Antike zu treten.

Das artistische Treiben der vergangenen 14 Jahre mit ihrem Pat-pat-Standpunkt, mit ihrem Internationalismus und ihrem Puffen mit dem gefälschten Kommunismus war die letzte Vertiefung des liberalistisch-individualistischen Zeitalters, das in Deutschland mit dem 30. Januar 1933 seinen endgültigen Abschluß erreicht hat. Nur mit Grauen blicken wir heute auf das zurück, was uns die letzten 14 Jahre unter der Flagge von Kunst aufschwächen wollten. Auch jene eistalten, gänzlich unbedeutenden Konstruktionen, wie sie unter dem Namen der neuen Sachlichkeit ihr Geschick trieben, müssen heute ausgepielt haben. Erste Kunst ist nie neu und ist nie alt, sondern sie existiert: von dem Herbst des Volkes, das auch nie neu aber alt ist, sondern von Ewigkeit zu Ewigkeit pulst.

Es muß jetzt endgültig Schluß gemacht werden mit diesem Gang der Zerkleinerung, der nun lange genug an Deutschlands Herzen genügt hat. Auch von den letzten Ueberresten und alldem, was sich heute durch Ministerien und alle einbringende will, müssen wir uns freimachen. Und ich bitte Sie, die Sie sich heute hier als nationalsozialistische Künstler und Lehrer verammelt haben, alle mitzuhören und den Feind zu schlagen, wo Sie ihn treffen. Wenn verurteilt wird, mit abgetragenen liberalistischen Prinzipien das Volk buam zu reden, so antworten Sie darauf, wo Sie als Nationalsozialisten gelernt haben: Wir alle führen uns als Soldaten der großen Armee Adolf Hitlers und dulden es nicht, daß der klare und einfache Sinn der Weisungen des Führers mit dialektischen Kunstschiffen gegenübertreten wird.

Reichsinnenminister Dr. Frick

W.B. Berlin, 19. Okt. Die zukünftigen Führer der Kameradschaftsbücher der Studentenschaft und der Korporationen sind zur Zeit in Kursen der Deutschen Studentenschaft in Rikmarshausen bei Göttingen und all dem, was sich heute durch Ministerien und alle einbringende will, müssen wir uns freimachen. Und ich bitte Sie, die Sie sich heute hier als nationalsozialistische Künstler und Lehrer verammelt haben, alle mitzuhören und den Feind zu schlagen, wo Sie ihn treffen. Wenn verurteilt wird, mit abgetragenen liberalistischen Prinzipien das Volk buam zu reden, so antworten Sie darauf, wo Sie als Nationalsozialisten gelernt haben: Wir alle führen uns als Soldaten der großen Armee Adolf Hitlers und dulden es nicht, daß der klare und einfache Sinn der Weisungen des Führers mit dialektischen Kunstschiffen gegenübertreten wird.

Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront

W.B. Berlin, 19. Okt. Die Deutsche Arbeitsfront hat einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt:

Unabträglich geht der Führer den Weg, der zur nationalen Befreiung und damit zur Hebung der Lebenshaltung aller deutschen Volksgenossen führt. Unter der Führung der NSD wird die größte Organisation des deutschen Volkes, die Deutsche Arbeitsfront, den Maßstäben führen, um gemeinsam mit den anderen Kräften des deutschen Volkes seinen Sieg zu erkämpfen, der der Welt durch sein gemalgtes Ausmaß eintrudeln soll beweisen wird, daß der Führer das ganze Volk hinter sich hat.

Deshalb ruhe ich alle in der Arbeitsfront organisierten deutschen Menschen auf: „Kommt heutigen Tage bis zum 12. November gilt jeder Gewande, jede freie Minute und jeder Pfennig nur der Vorbereitung des Sieges vom 12. November.“

Es lebe der Kampf um die nationale und soziale Befreiung der deutschen Nation und sein herrlicher Führer in diesem Kampf Adolf Hitler.“

Kundgebungen an die Reichsregierung. W.B. Berlin, 19. Okt. Weitere Kundgebungen an die Reichsregierung haben gerichtet Krupp von Bohlen und Salchow namens der deutschen Industrie, die NSD Führer

Englische Presseäußerungen zur politischen Lage

W.B. London, 18. Okt. Die Presse zeigt wenig Neugier, sich mit der Frage zu befassen, ob Sir John Simons Erklärung die Anknüpfung des deutschen Staatsmannes erfolgreich überlegt hat. Daily Mail schreibt: Seber Führer erwartete, daß Sir John Simons erklären werde, warum die vierjährige Probezeit auf acht Jahre erweitert worden ist. Aber hierüber äußerte er sich nicht. Das war die einzige, sehr bemerkenswerte Rinde in seiner Erklärung. — Times äußert bedauerlich den Verdacht, daß der Grund für Deutschlands Geistes Schritt in der Abwei-

nung zu suchen ist, den Stand der deutschen Kämpfer unterjochen zu lassen. — Daily Telegraph würdigt die Bedeutung der friedlichen Kundgebungen der deutschen Staatsmänner. — News Chronicle veröffentlicht eine Zusammenfassung der Erklärung des Reichs von Neuraß und sagt, Deutschland wäre bereit, beträchtliche Zugeständnisse zu machen, als man geglaubt habe. In einem langen Aufsatz im News Chronicle wettert Lloyd George gegen die „Gaunerei und Verräterei“ der normalen Vorkriegs- und der Abwehrungsarmee. — Daily Herald schreibt: Während das Kabinett heute die Abwehrungsfrage erörtert wird, ist ein Plan in Vorbereitung, der auf ein umfangreiches Aufrüsten Englands zu Lande, zu Wasser und in der Luft abzielt.

Eine Schweizer Stimme der Bernunft

W.B. Bern, 19. Okt. Neben den fast durchweg kritischen Stimmen der großen Schweizer Blätter verdienen die Ausführungen der Neuen Berner Zeitung zu Deutschlands Ausgehenden aus Genf Beachtung, in denen es u. a. heißt: Deutschland erhebt gegen die abgelehnten Völkermörder, durch die Deutschland seinen Austritt aus dem Völkerverband erklärt.

Maßnahmen zur Förderung der Außenhandels. W.B. Berlin, 19. Okt. Im NSDAP Nr. 116 wird unter dem heutigen Datum ein Gesetz über Maßnahmen zur Förderung des Außenhandels vom 18. Oktober verkündet. Danach wird bei der Reichsregierung für den Einzelhandel ein Außenhandelsrat gebildet. — Außerdem kann der Reichswirtschaftsminister Außenhandelsstellen errichten.

Keine Preissteigerungen auf dem Inlandmarkt. W.B. Berlin 18. Okt. Im Hinblick auf den Erfolg des Reichsarbeitsministers zur Lohnpolitik weist der Reichswirtschaftsminister unter Wiederholung jener bereits an die wirtschaftlichen Verbände gerichteten Mahnung nun auch in der Öffentlichkeit darauf hin, daß ebenso wie die Lohnsteigerungen auch die Preissteigerungen auf dem Inlandmarkt unterbleiben müssen, da die Maßnahmen der Reichsregierung zur Arbeitsbeschaffung und die von ihr angeforderte Wirtschaftsebene dadurch gehemmt werden.

W.B. Berlin 18. Okt. Im Hinblick auf den Erfolg des Reichsarbeitsministers zur Lohnpolitik weist der Reichswirtschaftsminister unter Wiederholung jener bereits an die wirtschaftlichen Verbände gerichteten Mahnung nun auch in der Öffentlichkeit darauf hin, daß ebenso wie die Lohnsteigerungen auch die Preissteigerungen auf dem Inlandmarkt unterbleiben müssen, da die Maßnahmen der Reichsregierung zur Arbeitsbeschaffung und die von ihr angeforderte Wirtschaftsebene dadurch gehemmt werden.

Eine Industrie-Lagung

Zusammentritt des Ausschusses für allgemeine Wirtschaftspolitk und Sozialpolitik beim Reichsland der Deutschen Industrie.

W.B. Berlin, 18. Okt. Die konstituierende Sitzung des vom Reichspräsidenten des Reichslandes der Deutschen Industrie Dr. Krupp von Bohlen und Halbach einberufenen Ausschusses für allgemeine Wirtschaftspolitk und Sozialpolitik fand heute vormittag statt. Herr von Bohlen leitete in kurzen Urteilen die organisatorische Entwicklung, die sich bei der Epigenogeneration der Deutschen Industrie in den letzten Monaten vollzogen hat. Er habe davon ausgehen müssen, daß die schöpferische Unternehmerrinitiatve nicht zur Erstarrung kommen dürfe. Daß sie überzeugt, und weiß es von allen Industriellen Unternehmern, die sich hinter mich stellen, daß alle nicht nur deutsch sprechen, sondern ebenso auch deutsch handeln, nicht nur sozial denken, sondern ebenso auch sozial handeln. Mit der Wahrung der uns anvertrauten wichtigen Interessen der deutschen Volkswirtschaft eng verbunden ist das einzige Ziel: fruchtbringende Arbeit für die ganze Volksgemeinschaft zu leisten. In Uebereinstimmung mit den Grundgedanken des neuen Staates glaube er fernerhin, auch die Uebernahme des Führerprinzips auf die Organisation der Industrie einleiten zu lassen. Das Führerprinzip des Staates könne aber nicht schematisch auf die Wirtschaft übernommen werden. Der Sinn müsse darin gesehen, das große Wirtschaftsgebiet der Industrie nicht irgendwie zum Experimentierfeld zu machen, sondern unter verantwortlicher Leitung einer zentralen Stelle geistlicher Unternehmung von Geschäftsführer einer dauerhaften, gesunden und klaren, nicht auf Theorien, sondern auf den Gelehen des Lebens beruhenden Organisation zu unterstützen. Sollte es gelingen, die Organisation der deutschen Industrie so zu festigen, daß er als Baustein mittragen werde an dem Wiederaufbau des Reiches, so werde er — von Bohlen — bitten, denjenigen zu bestimmen, der an Jahren und Kräften jünger und leistungsfähiger als er, Führer der Deutschen Industrie werden sollte.

Der Viehhandel im Reichswehrstand

W.B. Berlin, 19. Okt. Ueber die Eingliederung des Viehhandels in den Reichswehrstand auf der Grundlage des Gesetzes vom 13. September 1933 fand, wie das Nachrichtenbüro des WZ meldet, beim Reichsamt für Wirtschaftspolitk im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft eine Ausprobung statt. Nach dieser Ausprobung steht fest, daß die Eingliederung des deutschen Viehhandels im Rahmen der Hauptabteilung 4 des Reichswehrstandes stattfinden wird, so daß die Ausführungsbefugnisse zum Reichswehrstandgesetz vorliegen. Der Reichsverband des nationalen Viehhandels wird dabei als Grundlage für eine Fachgruppe Viehhandel anzusehen sein.

Will Frankreich den Krieg?

Friedliebendes Volk — kriegsfeindliche Presse. Paris, 15. Okt. Der protest es klingen mag: Die stärkste Demonstration der Welt, Frankreich, ist aus dem friedliebenden Volk, den Franzosen, hervorgegangen. In Deutschland mag man die Behauptung von der Friedensliebe der Franzosen bezweifeln. Aber auch in Frankreich beweist man die Friedensliebe der Franzosen, und auf diesem gegenständlichen Hintergrund beruht im Grunde die kritische Beurteilung der europäischen Lage. Die französisch-deutsche Beziehung ist aus dem dem Völkerverband in beispiellos begünstigter Weise als eine kriegerische Kampfbahn auf Frankreich ausgeklüffelt. Es ist ohne Zweifel ungewöhnlich, wie durch diese Presse eine Identifizierung erzeugt worden ist. Bestehende in der französischen Provinz sieht man schon wieder die „Männer“ durch die gemalten Gasse Frankreichs tragen und hört am Donner der „Helden Verta“. Wie ist diese Identifizierung möglich? Der Franzose, das hat die Kriegsgeschichte der letzten hundert Jahre bewiesen, ist tapfer in der Verteidigung, aber er verliert im Angriff. Die Franzosen von heute haben nichts gemein mit den „Heldenmännern“ Napoleons, die durch ganz Europa marschierten, um Eroberungen zu machen. Der Franzose ist verbürgerlicht, sein Ideal ist das Glück der kleinen Mannes: Familienbehaftigkeit, eine Rente, Obstgärten, Karnafesttag, alljährlich das Genuß im Topf und an schönen hellen Tagen der geruchlose und nervenentziehende „Sport“ des Anglens. Man hat diesem auf das Innere bedachten Volk jedoch planmäßig eingedrungen, Deutschland, der Reich der Nörren, traf nach Brand und Mord, nach Einfall, Mord und neuen Schrecken. So hat man dies verbrüdernde Volk dazu bekommen, sich bis an die Zähne aufzurichten. Es ist wirklich absurd: Die Franzosen sind aus Nazismus zu Militanten geworden. Gerade aus dieser Spannung aber, friedliebendes Volk und kriegerischer Generalstab, ängstliche Kleinbürger und Bauernmütze, konfliktbezügliche Presse, ist jedoch die Gefahr entstanden, die den Frieden Europas bedroht.

Die Presse steht das Kapital der Nazismindindustrie. Die Redaktionen sind allgemein publizistische Propagandaorgane des Generalstabs und des Auswärtigen Amtes. Widgenordene Farjamiindustrie, wie der augenblicklich etwas in der Verlesung verführte Herr Cott, wählen sich als Napoleoniden, wenn sie Leitartikel im Sinne von Hooresbefehlen Napoleons I. schreiben. Die Durchführungsleistungen der Franzosen außerhalb von Paris ist nur eine recht bedauerliche. Die Ehrfurcht vor dem geschichtlichen Wort, die einfachen und harmlosen Soldaten eigen ist, verliert den Franzosen dazu, den Zweiteilmelungen der Pariser Presse ein altes großes Gewicht beizulegen. Nur so konnte es kommen, daß in diesen Tagen allen Erites in vielen Familien der Pariser Vorstädte darüber beraten wurde, wohin man im Falle einer neuen deutschen Invasion flüchten sollte. Wenn man als Französischer dieser Geminnungsorgeln entgegensteht, so löst man auf Ablehnung und Mißtrauen. Alle Greuelmedelungen werden aufgewärmt, und die Friedensbekennnisse Adolf Hitlers werden als eine besonders verzerrte Zarnung des teutonischen Eroberungswillens angelehen.

Und doch gibt es keinen anderen Weg der Befriedung Europas, als einen Ausgleich zwischen Deutschland und Frankreich. Der deutsche Freiheitswille und die deutsche Forderung nach Ehe und Gleichberechtigung sind so groß, als daß Deutschland niemals darauf verzichten könnte. Die französisch-deutsche Identifizierung ist so gewaltig, als daß Deutschland sich nur im Traum daran denken könnte, mit kriegerischen Mitteln das Verfallene Ziel zu beilegen. Es bleibt nur die Verhandlung zwischen beiden Völkern übrig. Der Kanzler hat in überzeugender Weise nachgewiesen, daß nach der Rückkehr des Saargebietes an das Reich kein kleiner Grenzkonflikt mit Frankreich mehr bestehen. Deutschlands Zukunft liegt im Osten. Frankreichs Zukunft wird sich auf Jahrzehnte hinaus in Nordafrika betätigen können. Die Industrien der beiden Staaten ergänzen sich vortrefflich. Die Volkswirtschaften werden im gleichen Augenblick sehr viel Weltfrieden aufweisen, in dem es gelingt, der Verheerung Einhalt zu tun. Der Weg

hierzu ist wiederum nur der unmittelbare Appell von Volk zu Volk. Treffen sich Franzosen und Deutsche im Völkerverband, oder auf internationalen Konferenzen, so steht eine Scheidewand zwischen ihnen. Treffen sich Deutsche und Franzosen unter vier Augen, entweder in Frankreich oder in Deutschland, so ist sehr bald der Kontakt von Herz zu Herz hergestellt.

Sie liegt der Anhaltspunkt für die kommende Verteidigungspolitik. Eine halbe Woche lang hat die französisch Presse sich ausgetobt, auf einen Befehl von oben hin scheint sich jedoch eine Veränderung des politischen Kurses anzubahnen. Hitlers Angebot einer direkten Verhandlung ist keineswegs so abgelehnt worden, wie es nach den ersten Pressemeldungen den Anschein hatte. Weil man den Frieden will, und weil selbst die wildsten Pressebecker im Grunde ihres Herzens Angst vor ihrer eigenen Seghe haben, setzt sich ganz langsam die Ueberzeugung durch, daß vielleicht doch der sicherste Weg zum Frieden derjenige einer unmittelbaren Ausprobung sei. Wohlgeachtet, einstimmlich dies eine reine Vernunftserwägung zahlenmäßig noch beschränkter Kreise. Wenn die Vernunft jedoch einmal einen bestimmten Weg befolgt, so liegt es an der Entwicklung, daß sich auch die Gefühle für diesen Weg erwärmen und eines Tages die Verbindung der Herzen erfolgt. Es wird ein weiterer Weg allerdings sein. Und es werden manche Krisenstadien eintreten. Dies soll Deutschland jedoch nicht iremachen, immer und immer wieder direkt an Frankreich zu appellieren. Einmal schmeißt dies dem französisch-politischen Weltanschauung, zum anderen bringt es eine Diskution in Gang, die der Luft auf einer wirklichen Verständigung sein kann.

Das Ergebnis der norwegischen Wahlen. W.B. Berlin, 18. Okt. Die Wahlen zum Storting haben eine beträchtliche Veränderung der politischen Kräfte erbracht. Die Arbeiterpartei hat 22 Sitze gewonnen und damit die ihmere Niederlage bei den Oktoberwahlen 1930 mehr als wettgemacht. Die großen bürgerlichen Parteien haben erhebliche Einbußen erlitten und zwar die Konservativen als Opposition ebenso wie die Liberalen als Regierungspartei. Gut halten konnte sich der Bauernbund, der ja auf bestimmte Wählermassen des gleichen Berufes zurückgreifen kann.

Durch die Wahlen ist natürlich auch die Frage akut geworden, wie die künftige Regierung Norwegens aussehen wird. Als Ende Februar ds. Js. die Konjunktur-baueinberichter Regierung Sundbeid durch das liberale Kabinett Mowinkel ersetzt wurde, betonte man auf liberaler Seite, daß man unter keinen Umständen in irgend einer Form mit der Arbeiterpartei zusammenkommen wollte. Die ziemlich scharfen Bestimmungen des Gesetzes gegen die Sabotage des Arbeitsfriedens, das im Juni erlassen wurde, sollten diesen Willen bekräftigen. Ob es angesichts der neuartigen Lage möglich ist, diese Politik fortzuführen, darf bezweifelt werden. Die andere Möglichkeit einer Konzentrationregierung aller bürgerlichen Parteien würde allerdings voraussetzen, daß alle Parteigegensätze zurückgestellt und die Gesamtspolitik auf die Befehdung der Wirtschaftstriebe und den Ausgleich des Budgetbezugs abgestellt wird, das den Anlaß der letzten Kabinettsliste gegeben hat.

Deutschland und die Mächte

Gibt es „tragische Konfliktmöglichkeiten“?

Das neue Deutschland Adolf Hitlers ist bestrebt, in Frieden seine innenpolitische Aufbaubarbeit zu leisten. Eine durch Jahrhunderte unternommene, dynastisch und konfessionell geprägte, von Klassenkampf und Kleinkauferei zerrissene Bevölkerung muß ein Volk werden. Die künftige Ordnung muß in friedlicher Weise entstehen. Es ist für Deutschland das höchste Ziel, die Welt friedlich einzubringen, Deutschland, der Reich der Nörren, traf nach Brand und Mord, nach Einfall, Mord und neuen Schrecken. So hat man dies verbrüdernde Volk dazu bekommen, sich bis an die Zähne aufzurichten. Es ist wirklich absurd: Die Franzosen sind aus Nazismus zu Militanten geworden. Gerade aus dieser Spannung aber, friedliebendes Volk und kriegerischer Generalstab, ängstliche Kleinbürger und Bauernmütze, konfliktbezügliche Presse, ist jedoch die Gefahr entstanden, die den Frieden Europas bedroht.

Die Presse steht das Kapital der Nazismindindustrie. Die Redaktionen sind allgemein publizistische Propagandaorgane des Generalstabs und des Auswärtigen Amtes. Widgenordene Farjamiindustrie, wie der augenblicklich etwas in der Verlesung verführte Herr Cott, wählen sich als Napoleoniden, wenn sie Leitartikel im Sinne von Hooresbefehlen Napoleons I. schreiben. Die Durchführungsleistungen der Franzosen außerhalb von Paris ist nur eine recht bedauerliche. Die Ehrfurcht vor dem geschichtlichen Wort, die einfachen und harmlosen Soldaten eigen ist, verliert den Franzosen dazu, den Zweiteilmelungen der Pariser Presse ein altes großes Gewicht beizulegen. Nur so konnte es kommen, daß in diesen Tagen allen Erites in vielen Familien der Pariser Vorstädte darüber beraten wurde, wohin man im Falle einer neuen deutschen Invasion flüchten sollte. Wenn man als Französischer dieser Geminnungsorgeln entgegensteht, so löst man auf Ablehnung und Mißtrauen. Alle Greuelmedelungen werden aufgewärmt, und die Friedensbekennnisse Adolf Hitlers werden als eine besonders verzerrte Zarnung des teutonischen Eroberungswillens angelehen.

Und doch gibt es keinen anderen Weg der Befriedung Europas, als einen Ausgleich zwischen Deutschland und Frankreich. Der deutsche Freiheitswille und die deutsche Forderung nach Ehe und Gleichberechtigung sind so groß, als daß Deutschland niemals darauf verzichten könnte. Die französisch-deutsche Identifizierung ist so gewaltig, als daß Deutschland sich nur im Traum daran denken könnte, mit kriegerischen Mitteln das Verfallene Ziel zu beilegen. Es bleibt nur die Verhandlung zwischen beiden Völkern übrig. Der Kanzler hat in überzeugender Weise nachgewiesen, daß nach der Rückkehr des Saargebietes an das Reich kein kleiner Grenzkonflikt mit Frankreich mehr bestehen. Deutschlands Zukunft liegt im Osten. Frankreichs Zukunft wird sich auf Jahrzehnte hinaus in Nordafrika betätigen können. Die Industrien der beiden Staaten ergänzen sich vortrefflich. Die Volkswirtschaften werden im gleichen Augenblick sehr viel Weltfrieden aufweisen, in dem es gelingt, der Verheerung Einhalt zu tun. Der Weg

1914 hatte der europäische Imperialismus seinen Höhepunkt erreicht. Die Weltwirtschaft verlorde zum Einfall der militärischen Machtmittel, ein ungeheures Wettrennen hatte begonnen, Rußland drängte nach dem Westen, Frankreich hatte Maßgebungen aufgegeben, Deutschland als Weltwirtschaftsmacht brauchte Kolonien und eine mächtige Kriegsflotte, um die überseeischen Weltgebiete zu verteidigen. Jedes politisch interessierte Land konnte es sich ausrechnen, daß in einer solchen Lage die Interessen eines Tages von selbst losgehen müßten. Das moralische Defizit zeigte zum Ueberfall, die Türkei schen eine leichte Beute zu sein, zahlreich die Welter, die einen eigenen Staat bilden, brannten im Raume zwischen Ostsee und Schwarzem Meere darauf, die Fühne des nationalen Aufstehens zu erheben, um zum Nationalstaat zu gelangen.

1933 sind gewiß die Konflikte nicht aus der Welt geschafft, ja, das Verfallene Ziel hat den Reim zu unendlich viel neuen Zielverpflichtungen gelegt. Deutschland aber hat an diesen Konfliktmöglichkeiten kaum noch einen Anteil. Sein Verhältnis zu den großen Weltmächten ist ein völlig anderes als 1914. Konnte damals ein Angriff auf Deutschland immerhin seinen Gewinn versprechen, so ist er heute geradezu sinnlos geworden.

Deutschland und England, vor dem Weltkrieg zwei Mächte, die um die Herrschaft über die Erde stritten, haben heute keinerlei Re-

Sonntag geöffnet von 11-1 Uhr 3-6 Uhr



Freiburg i. Br., Kaiserstraße 103

Billiger Messe-Verkauf Sonderposten

hochwertiger, reinvollener Kleider- und Mantelstoffe besonders billig

Aus der Großauswahl:

Einfarbige Kleiderstoffe reine Wolle, die modischen Gewebe, in allen neuen Modefarben, 70 cm breit, Met. M. 1,25 0,90	0,75
Kleider-Waschsamt florista, sehr gute Qualitäten in größerer Auswahl, nur wirklich gute Qual., 145 cm breit, Met. M. 1,60 1,45 1,25	0,95
Eine besondere Gelegenheit	
Flour de laine reine woadereelle, reinvollene Kleiderstoffe, alle Modefarben, 100 cm breit, Met. M.	1,25
Woll-Größe der China 130 cm breit, eine besondere Gelegenheit, Hochwertige, reinvollene Kleiderstoffe, Met. M.	1,95
Woll-Angalane 130 cm breit, Wandervoll weiche Qualität, Reine Woll, für das vornehme Volkliche, Meter M.	2,90
Mooerskrän 130 cm breit, feinstes Gewebe, das besonders gute Qualität, für eleg. Kleiderstoffe, Met. M. 4,50	3,80
Angora-Stichelhaar-Duvetine 140 cm breit, die reinvollene Woll, Kleiderstoffe, in allen neuen Farben, Met. M. 5,90 5,50 4,90	4,50
Sportmantelstoffe 140 cm breit, Alle Modestoffe in Gewebe u. Farb., prakt. solide Qualität, Met. M. 3,90 3,50 2,90	2,50
Reinvollene Mantelstoffe 120 cm breit, nur wirklich gute Qual., 145 cm breit, Meter M. 7,00 6,90 5,90 4,90	3,80

allen Distanzen gedeckt wird. Polen würde aus der Eroberung Ostpreußens über Gommern ebensowenig Rußen ziehen wie Deutschland aus der Eroberung Bessarabiens. Brauaf ist allein ankommt, das ist die geistige Durchdringung des Osttraums mit einem neuen Ordnungsprinzip, das allen Minderheiten gerecht wird und in einem wirtschaftlich fürstbar gerückelten und infolgebehalten auch fürstbar notleidenden Raum eine erfolgreiche Wirtschaftsebene ermöglicht.

Dies gilt nicht minder für Deutschlands Verhältnis zu Rumänien, Serbien und Italien. An einem Krieg ist uns nicht das Mindeste gelegen, wie auch ein Vernichten Deutschlands diesen Staaten nicht einen Taler mehr in die Staatskassen oder eine Bauerntelung mehr einbringen würde. Jahrhundertelang war das mittelalterliche Deutschland der Hort des Rechtes für diese Staaten, es ist unter einzigem Willen, daß wir wieder zum ordnenden Begriff werden. Nicht deutsche Soldaten sollen die Grenzen überschreiten, sondern das deutsche Vorbild soll den anderen Staaten den Weg zeigen, wie sie, ohne daß wir den geringsten Zwang üben, ebenfalls zu Ordnung und Wohlstand gelangen können. Ein Krieg würde dies alles unmöglich machen.

Die zwanzig Millionen Deutsche jenseits unserer Grenzen benötigen kulturelle Selbstverwirklichung und wirtschaftliche Entfaltungsmöglichkeiten. Dies ist kein imperialistisches, sondern ein friedliches Ziel. Dem eine im Völkerverband und Glück lebende deutsche Bevölkerung müßte gerade den Schanen zum Segen geben, unter deren Schoß sie stehen. Müge man im Ausland endlich erkennen, daß es „tragische Konfliktmöglichkeiten“ im Verhältnis Deutschlands zu den umliegenden Mächten überhaupt nicht gibt. Im Augenblick, wo man dies erkennt hat, wird die Welt nicht nur um eine große Erkenntnis reicher sein, sondern wird auch der Friede der Völker ein festes Fundament erfahren haben, daran keine von irgendwelchen Interessenten unternommene Konfliktbege mehr rütteln kann.

Von Rudolf Prange.

Auf der Straße waren Gleisarbeiter nötig geworden. Eine Kolonne von elf Mann war schon seit acht Tagen an der Waldstraße tätig.

Nächtlich wuchs, noch in der Ferne, ein Schatten auf über den Schienen. Immer näher wälzte er sich heran, drohend, stampfend.

Meist übernahm der Vorarbeiter selber diesen Dienst. Es kam aber auch vor, daß er einen anderen Arbeiter damit beauftragte.

ner hatte einen Klemmen in der Hand, die flüchtigen Arbeiter die ernstlichen wütenden Gefächler sah, kam Leben in ihn, und er ließ davon, einen fürchterlichen Schrei ausstoßend.

„Keine Dummschheiten, Junge!“ schrie der Vorarbeiter. Über Berger hörte ihn nicht.

Im letzten Augenblick konnte ihn dann der Vorarbeiter paden. „Bist du ganz und gar verzückt?“ schimpfte er, ihn aus dem Wasser ziehend.

Obwohl Berger das Wasser von den Sachen tropfte und sein Körper nur so biberite, konnte sich der Vorarbeiter nicht verjagen, ihm ein paar Badspießen zu verjagen. Sie hatten indessen eine erfreuliche Wirkung.

„Ist denn wirklich niemand überfahren worden?“ fragte Berger, jaß von Hoffnung erfüllt.

„Dein Glück!“ sagte der Vorarbeiter, sonst hätten wir dich bestimmt saufen lassen.“

Schenten? — Ja — aber... Schenten ist etwas Wunderliches. Das Gefühl, einem Menschen eine Freude zu machen, ihm vielleicht zu helfen, erfüllt die eigene

Rochen macht milde

Auf der Landstraße jagt ein Auto in rasendem Tempo vorbei an Bäumen, Feldern und Kilometersteinen. Das Steuerrad rührt in den gepiegelten Händen von Mademoiselle Suzanne Bedain.

Monoton klang der Geräusch der Hämmer in sein Ohr. Und die Ferne jummte. Die Schienen blühten. Und plötzlich ruck dahinter ein schwarzer Bumm über die Straße.

Am Nachmittag aber hatte er schon eine gewisse Methode herausgefunden, die Geschwindigkeit der Züge zu taxieren und die Entfernungen abzuschätzen. Seine Blinde schwirrten jetzt auch über von der Straße ab, zumal der Verkehr nachließ.

Als das Mädchen näherkam, glaubte Berger, es schon einmal irgendwo gesehen zu haben, vielleicht beim Tanz im Dorfstraßen. Er kam ins Grübeln. Das Mädchen sah auch herüber und er konnte es lächeln sehen.

Die drei „Wilden“ müssen, ob sie wollen oder nicht, zum Friedensrichter des Städtchens mitkommen. Der gute Mann ist in der ganzen Wohnung nicht zu finden.

Die Badische Winterhilfsplattete

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz...



Wie helfen im Kampf gegen Hunger und Kälte

Diese schöne, dreifach ausgeführte Platte erhält jeder der monatlich mindestens eine Reichsmark für das Winterhilfsamt des Deutschen Volkes 1933/34 spendet.

Es muß nun für jeden badischen Volksgenossen eine heilige Pflicht sein, sich durch ein solches Opfer diese Platte zu erwerben, die, an seiner Wohnortadresse angedruckt, ein Beweis dafür ist, daß dem WSHV pflichtgemäß spendet wurde.

Er lebt sich hinter seinen Amtsstempel, kühlt den Kopf in die Hände und überlegt. Soll er wirklich jetzt das Geldschätzchen hervortramen und die Anzahlung einbringen, und später muß ja auch der Ausweis zurückgeschickt werden.

„Ja, dann wollen wir's diesmal natürlich ganz ausnahmsweise — bei 50 Francs benden lassen!“ jagt er gnädig und richtet sich in seiner ganzen Größe auf.

Die drei „Wilden“ müssen, ob sie wollen oder nicht, zum Friedensrichter des Städtchens mitkommen. Der gute Mann ist in der ganzen Wohnung nicht zu finden.

Fremdenverkehrswerbung ist Heimatdienst

In Berlin wurde die Hauptversammlung des Bundes Deutscher Verkehrsverbände und Bäder e. V. eröffnet. Es ist die erste Tagung, die stattgefunden, seitdem der gesamte Deutsche Fremdenverkehr sowie die Fremdenverkehrswerbung unter einheitlicher Führung des Staatsministers Eiser gestellt ist.

Der letzte Zeuge

Der letzte mittelbare Beteiligte der Königs- tragödie von Schloß Berg gestorben.

Der Herr Starnberg, 19. Okt. Der „Land- u. Seebote“ berichtet, daß im Alter von 89 Jahren der Fischermeister Jakob Viehl, der letzte mittelbare Beteiligte der Königs- tragödie von Schloß Berg gestorben ist.

Amerika folgt nach

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz...

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Die erwartete Senktion ist prompt eingetroffen. Der amerikanische Delegierte auf der Konferenz ist in den Vereinigten Staaten eine bemerkenswerte Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß Washington nicht gewillt ist, uneheliche und zweifelhafte Scheinmandate zu machen.

Breisgauer Nachrichten / Emmendingen

Freitag, den 20. Oktober 1933

Ausgrabungen in Mexiko

Mexico-City, 18. Okt. Mit der Beendigung der Regenperiode werden zu Beginn dieses Monats 80 Km. südlich von der

634 679 Tagewerk kennzeichnend die Leistung des deutschen Arbeitsdienstes im Monat August; Tagewerke, die den Einsatz des ganzen Mannes fordern. Vergleiche man diese Zahl des Monats August mit der der Vormonate, die am Anfang des Jahres rund 5 Millionen betrug, und ändert sich zur jetzigen Höhe annähernd, so offenbar sich darin bei durchschnittlich gleichbleibender Zahl der Arbeitsdienstwilligen eine beachtliche Verovollständigung der Leistungen des deutschen Arbeitsdienstes. Zurzeit sind es 257 257 Arbeitsdienstwillige, die in 4345 Maßnahmen der verschiedensten Arten eingesetzt sind.

Es verdient besondere Hervorhebung, daß die genannten Maßnahmen fast ausschließlich von geschlossenen Lagern durchgeführt werden. Offene und gemischte Lager, wo die Arbeitsdienstwilligen ganz oder teilweise ihre Freizeit in eigenen Wohnungen verbringen, gibt es nur noch rund 1 Prozent.

Die mehr als eine Viertel Million Arbeitsdienstwilligen verteilen sich nach Zahl u. Leistung mit rund 85 Prozent auf vollstetig-wirtschaftlich wertvolle Arbeiten. 114 000 Mann wirken in Maßnahmen, die der Bodenverbesserung dienen. Im weiten Umfang davon folgt die zweite Schicht mit rund 54 000 Mann, die im Dienste von Verkehrsverbesserungen durch Straßen- und Wegebau umf. stehen. 26 000 Mann arbeiten in den verschiedenen Formen der Melioration, Verkehrsverbesserungen, und Fortarbeiten an sich auch auf Konto Siedlung fallen. Der übrige Teil der Arbeitsdienstwilligen mit rund 36 000 Mann schaffen in Maßnahmen, die der Hebung der Volksgesundheit beruhen. u. Winterhilfe, sowie verschiedenen anderen Zwecken dienen. Die dagegen stehenden 219 000 Mann leisten die vollstetig-wirtschaftlich u. überaus wertvollen Arbeiten, die sonst sicherlich im Augenblick, bei der allgemeinen Wirtschaftslage, trotz ihrer Dringlichkeit, zurückgestellt werden.

Der weibliche Arbeitsdienst erfährt zurzeit 10 111 deutsche Mädels, die die immerhin beachtliche Leistung von mehr als 271 000 Tagewerken im Rahmen der verschiedensten Maßnahmen vollbringen.

Alle diese Zahlen zeigen eine fortschreitende u. innere Festigung des Arbeitsdienstgedankens und seiner praktischen Auswirkung in Bezug auf die deutsche Volkswirtschaft. Sie beweisen aber auch, daß der Erfolg die täglich angewendeten Mühen und Opfer lohnt.

Die Leistung des Arbeitsdienstes in der Winterhilfe

WDJ, Berlin, 19. Okt. Wie das WDJ-Büro meldet, äußert sich der Referent für Arbeitsdienst im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Fritz Edel, über die Mitwirkung des Arbeitsdienstes an der Winterhilfe.

Der Arbeitsdienst hat sich in der Winterhilfe in der verschiedensten Weise beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt.

Der Arbeitsdienst hat sich in der Winterhilfe in der verschiedensten Weise beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt.

Der Arbeitsdienst hat sich in der Winterhilfe in der verschiedensten Weise beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt.

Der Arbeitsdienst hat sich in der Winterhilfe in der verschiedensten Weise beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt.

Der Arbeitsdienst hat sich in der Winterhilfe in der verschiedensten Weise beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt.

Der Arbeitsdienst hat sich in der Winterhilfe in der verschiedensten Weise beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt.

Der Arbeitsdienst hat sich in der Winterhilfe in der verschiedensten Weise beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt.

Der Arbeitsdienst hat sich in der Winterhilfe in der verschiedensten Weise beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt.

Der Arbeitsdienst hat sich in der Winterhilfe in der verschiedensten Weise beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt.

Der Arbeitsdienst hat sich in der Winterhilfe in der verschiedensten Weise beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt.

Der Arbeitsdienst hat sich in der Winterhilfe in der verschiedensten Weise beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt. Er hat sich an der Bekämpfung der Not durch die verschiedensten Maßnahmen beteiligt.

Für kalte Tage

- Damenstrümpfe 0.95, Damenstrümpfe 1.45, Damenstrümpfe 1.75, Damenstrümpfe 1.95, Damen-Schluphosen 1.20, Damen-Schluphosen 1.35, Damen-Schluphosen 2.25, Herren-Normalhosen 1.90, Herren-Pilshosen 2.10, Herren-Normaljacken 1.90, Herren-Pilshosen 2.10, Herren-Socken 0.85

KNOPF EMMENDINGEN

Zu glücklichen Herzen Trauringe von Juwelier KÜHN

von Juwelier KÜHN, Kaiserstr. 99 neben Fahnenberg

Formulartexte in allen Feingehalten und Normen, das Paar von RM. 8,- bis RM. 65,-

Trauringe von Juwelier KÜHN - Ringe fürs Leben

Formulartexte in allen Feingehalten und Normen, das Paar von RM. 8,- bis RM. 65,-

Trauringe von Juwelier KÜHN - Ringe fürs Leben

Formulartexte in allen Feingehalten und Normen, das Paar von RM. 8,- bis RM. 65,-



Reichsaußenminister von Neurath spricht zur Auslandspresse. Im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda sprach Reichsaußenminister Freiherr von Neurath vor der Auslandspresse über die außenpolitischen Entscheidungen der Reichsregierung.



Der neue USA-Botschafter stellt sich vor. Der neue Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin, William C. Dobb, ist hier Ehrenpräsident der amerikanischen Handelskammer in Berlin.



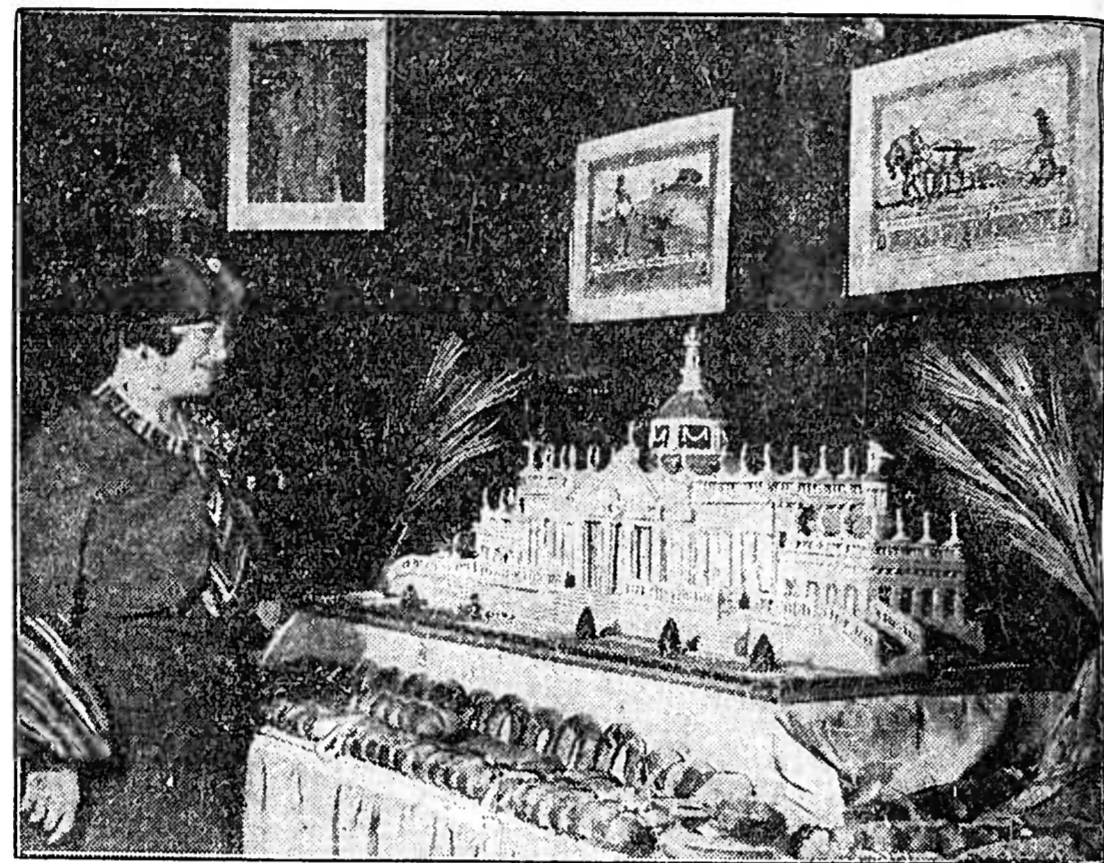
Von den Vielseitigkeitsprüfungen für das Olympia. Im Rahmen der Olympischen Reiter Spiele gehören die „Military“ genannten Vielseitigkeitsprüfungen zu den wichtigsten mit Rücksicht auf die praktische Gebrauchbarkeit und die militärische Verwendbarkeit. Das Deutsche Olympische Komitee führt gegenwärtig eine dreitägige Prüfung durch, die mit der Dressuraufgabe begann.



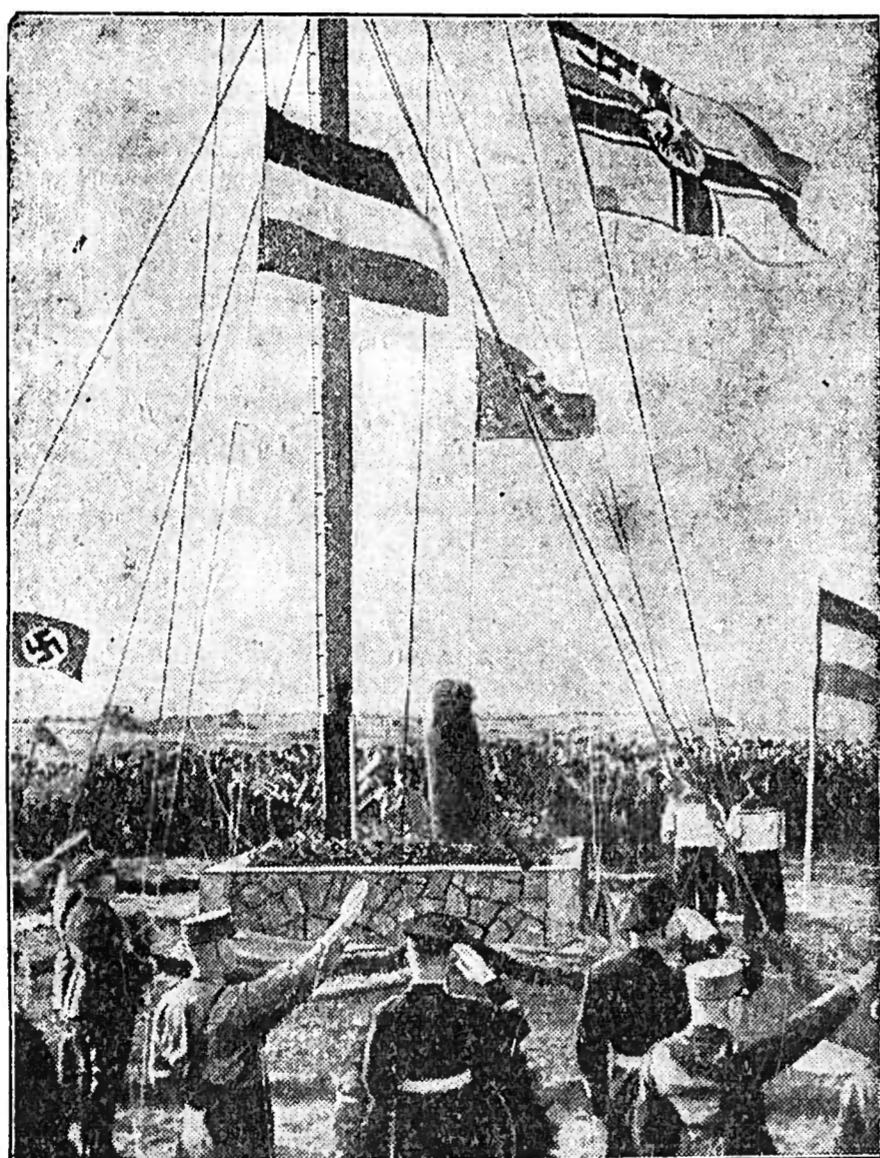
Ein lustiges Eisrennen. Englische Reiter nahmen teil bei einer Vielseitigkeitsveranstaltung in Westham auch im Eisrennen. Die Reiter nahmen teil bei einer Vielseitigkeitsveranstaltung in Westham auch im Eisrennen.



Zum Gedächtnis an Alfred Nobel, dessen hundertster Geburtstag am 21. Oktober gefeiert wird. Er ist der Erfinder des Dynamits und des Nitroglycerins sowie der Stifter des Nobelpreises für hervorragende Leistungen.



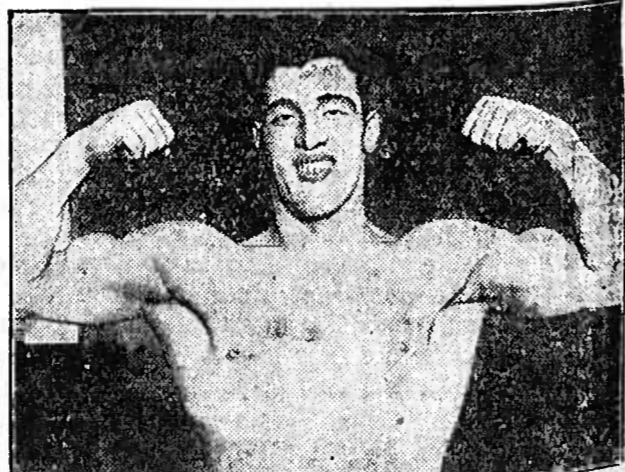
Ein schmuckhaftes Gebäude. Auf der Fachmesse der Konbilitoren und Bädermeister Berlins ist auch das Neue Palais im Potsdamer Park aus Marlyon und Ludersdorf ausgestellt.



Die Einweihung des „Nobelpreises“ auf Rehmarn. Unsere Aufnahme berichtet von der Weihe des Ehrenmals für die Toten der „Nobelpreise“ am Strand von Rehmarn auf Rehmarn. Das Denkmal — ein großer Reiter — trägt die Aufschrift: „Den Gefallenen vom Schiffschiff „Nobelpreise“, 28. 7. 22.“



Vor dem Weltmeisterschaftskampf Carnera-Paolino. In Rom werden sich am 22. Oktober der Weltmeister des Schwergewichts-Weltmeisters, der italienische Boxer Primo Carnera (rechts), und der baskische Boxer Paolino Urdaburu (links) um den höchsten Titel im Boxsport gegenübersetzen.



Aus dem Breisgan und Umgebung

Emmendingen, 20. Okt. Herr Zollsekretär Jiser beim hiesigen Zollamt konnte am vergangenen Dienstag auf eine 40jährige Dienstreue zurückblicken. Aus diesem Anlass wurde dem Jubilar vom Vorsteher des Hauptzollamts Freiburg ein Danksschreiben des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg mit ehrenden Worten überreicht. Auch mit beglückwünschenden Herrn Jiser, der seit 8 Jahren hier tätig ist, zu seinem Ehrentage.

Emmendingen, 20. Okt. Das Reichsgerichtsdirektorium gibt bekannt, daß die Reichsgerichte zu 10 RM. mit dem Ausfertigungsdatum vom 11. Dezember 1924 eingezogen werden. Mit Ablauf des 31. Januar 1925 verlieren sie ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Bis zum 28. Februar 1925 werden sie von allen Kassen der Reichsbank zum Nennwert angenommen.

Reichsbankdirektorium Emmendingen. Auf die morgigen, Samstagabend, im Vereinslokal „Schwarzwalder Hof“ stattfindende außerordentliche Generalversammlung betr. die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. (Siehe auch das Interat in der Montanummer.)

Stadtmusikverein Emmendingen. Um von ihren treuen Freunden und Gönnern Emmendingens und der Umgebung Abhilfe zu erlangen, rüft sich die Stadtmusikkapelle Emmendingen verpflichtet, sich noch einmal öffentlich hören zu lassen. Sie wird daher als letztes ihrer diesjährigen Konzerte am kommenden Sonntag, 22. ds. Mts., vormittags 10 1/2 Uhr, auf dem Adolf-Hitler-Platz ein Paradenkonzert stattfinden lassen. Wenn die Kapelle ihre diesjährigen Abendkonzerte entgegen ihrem Programm hat etwas einstränken müssen, ist dies durch anderweitige starke Verpflichtung zu entschuldigen. Wir hoffen gern, daß dieses letzte diesjährige Paradenkonzert unter der Stadtführung des Stadtmusikdirektors Herrn Karl Schmidt keine Anziehungskraft nicht verfehlt. Die Veranstaltung findet natürlich nur bei günstiger Witterung statt.

Wahlgenossenschaft für Mehrbeschäftigung. Die Wahlgenossenschaft für Mehrbeschäftigung, die am 31. Oktober, wie das WZ-Büro meldet, haben der Reichsarbeits- und der Reichsfinanzminister in einem gemeinsamen Bescheid eine letzte Frist für die Einreichung von Anträgen auf Gewährung von Erwerbsausgleich für Mehrbeschäftigung gesetzt. Darin heißt es, trotz der möglichen Nachbesserungen werden nach der gegenwärtigen Sachlage zahlreiche Unternehmer, die für das zweite Halbjahr 1923 eine Mehrbeschäftigung gegenüber den entsprechenden Vergleichszeiträumen nachweisen können und infolgedessen an sich Steuererleichterungen berechnen, wegen Fristversäumnis keine Steuererleichterungen erhalten. Zur Vermeidung von Härten bestimmen die Minister, daß als letzten Tag der Antragsfrist den 21. Oktober 1923. Ausdrücklich bemerken sie dabei, daß eine weitere Fristverlängerung nicht mehr in Frage komme.

Ausstellung Schwertriebsbeschädigter bei der Reichsbahn. Von der Altersgrenze für die planmäßige Anstellung als Beamter bei der Reichsbahn kann in solchen Fällen abgesehen werden, in denen die Verlegung der Anstellung eine ganz ungewöhnliche Härte bedeutet. Wie das WZ-Büro meldet,

hat die Reichsbahnhauptverwaltung im Benehmen mit dem Hauptbeamtenrat beschloffen, die Aufnahmeverfahren allgemein — also ohne Rücksicht auf die Lage des Einzelalles — auf Schwertriebsbeschädigte, nämlich Schwertriebsbeschädigte, Schwerbeschädigte der früheren Wehrmacht, der Schutzpolizei und durch Unfall im Eisenbahndienst Schwerbeschädigte sowie auf Inhaber des silbernen und goldenen Verwundetenabzeichens anzuwenden. :! Denslingen, 19. Okt. Gestern wurde unter Leitung des Gruppenverwalters der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt, Posthilfsleiter a. D. Herrn Fr. Kleiße, d. Winterhilfsverein durchgeführt. Das Ergebnis ist ein gutes, namentlich wenn man bedenkt, daß in den letzten Monaten oft an die Opferfreudigkeit der Volksgenossen herangetreten wurde. — Es kamen zusammen: 115 Zentner Kartoffeln, 26 Zentner Brotgetreide, 9 Zentner Gemüse, 10 Zentner Obst, etwa 1 Zentner Teigwaren und ähnliche Sachen. Brennmaterialien, Bekleidungsstücke und außerdem an Geld noch die Summe von 90 RM. Da im hiesigen Dorfe viele notleidende Volksgenossen anständig sind, beschloß die Kommission des Winterhilfsvereins, diesen einen Teil davon zu verabreichen, der Rest — in Geldeswert ausgedrückt — bedeutend mehr als die Hälfte — wurde nach Emmendingen gebracht und der WZV zur weiteren Verwendung ausgeschrieben. — Durch diese im besten Sinne soziale Maßnahme wird manche Sorge und Pitternis gebannt. Vor allen Dingen ist den trübseligen Gebern gedankt, dann aber auch allen denen, die in uneigennützigster Weise mitgeholfen haben. (1) Othofswanden, 19. Okt. Gestern, den 18., fand hier in unserem Dorfe die Hausammlung für die Winterhilfe statt. Schon von 9 Uhr morgens fuhren 11 Wagen, welche unsere Bauernschaft zur Verfügung gestellt hatte, begleitet von SS und SA sowie Jungwolk von Hof zu Hof, um die Spenden für die allgemeine Winterhilfe abzuholen. Ein herrliches Ergebnis konnte nach Beendigung der Sammlung festgestellt werden. Waren es doch nicht weniger als 130 Zentner Lebensmittel, darunter Kartoffeln, Mehl, Getreide, Obst und dergl. Wenn man bedenkt, das in unserem Dorfe der Ertrag im allgemeinen immer ungünstig ist, was auf die hiesigen Bodenverhältnisse zurückzuführen ist, so muß man diese Sammlung als einen großen Erfolg huchen. Dieser Erfolg wäre bestimmt nicht erzielt worden, wenn nicht unsere gesamte Bauernschaft auf dem Boden der neuen Verhältnisse stünde und sich den Wählprüfungen unseres obersten Führers zu eigen gemacht hätte: Gemeinnutz geht vor Eigennutz. Auch die Geldsammlung am 1. Oktober erbrachte, trotz der herrschenden Geldknappheit, den schönen Betrag von 74 RM. Zu erwähnen ist noch, daß auch die Kirchensammlung für die Brandgeschädigten 170 RM. erbrachte. Es ist ein herrliches Gefühl, die Gewißheit zu haben, mitzuhelfen zu können, die Not der Armen und Verarmten lindern zu helfen und sich so in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. (2) Malsch, 20. Okt. Für das Winterhilfsfest wurden hier über 28 Zentner Kartoffeln aufgebracht. Die Getreidepende ist noch

im Gange. Da die Werte dieses Jahres im Vergleich mit dem Vorjahre ein gutes Ergebnis erwarten werden. Arbeiter und Beamte werden ihr Scherflein in einer Geldpende beitragen, so daß allen noch außerhalb der Arbeitsfront stehenden auch im Sinne des Führers geholfen werden kann. — Die letzten Nächte waren empfindlich kalt, so daß Dahlien und Astern in den Gärten erfroren.

Könndringen, 19. Okt. Lehrer Karl Müller, der über fünf Jahre an der hiesigen Volksschule wirkte, wurde in gleicher Eigenschaft nach Weisheim versetzt. Die Könndringer Schule, sowie die ganze Gemeinde bedauern das Scheiden dieses tüchtigen Lehrers, der mit großem sittlichen Ernst seine überaus erfolgreiche erzieherische Tätigkeit hier ausübte. Seine außerordentlich verdienstvolle Tätigkeit als Chormeister des Gsang-Vereins Emmendingen und hier in gebührender Weise begangen. Festgottesdienste in den Kirchen der beiden Konjungen eröffneten den Tag. Um 11 Uhr konzertierte die Stadtmusik vor dem Rathaus unter der Leitung von Herrn Musikdirektor K. L. Meier. Den Mittelpunkt des Festes bildete ein schöner Festzug, in dem die verschiedenen Handwerker ihre Erzeugnisse und ihre Symbole zur Schau trugen. Vor dem Rathaus nahm Herr Dr. K. H. M., Kreisleiter der NSDAP, den Vorbenach der Handwerker ab. Auch die Formationen der NSDAP und der Stahlhelm beteiligten sich am Festzug, der im Schulhof sein Ende nahm. Sieraus wurde die in der Turnhalle teilweise auch im Schulhof untergebrachte Gewerbeausstellung eröffnet. Herr Bürgermeister K. H. M., Herr Willy Weigle, begrüßten alle Teilnehmer recht herzlich. Letzterer wirkte in einer kurzen Ansprache dem Handwerkerband und seiner bedeutenden Stellung im deutschen Volke beherzigende Worte und dankte allen, die sich für das Gelingen der Gewerbe-Ausstellung verdient gemacht haben. Hiernach nahm Herr Kreisleiter Dr. K. H. M. Emmendingen das Wort zur Festrede. Er ging zunächst auf die aktuellen Ereignisse in der deutschen Außenpolitik ein, deren Grundursachen im Gerechtigkeitsstreben und Freiheitswillen unseres Volkes liegen. Dann zeichnete er das große Verdienst Adolf Hitlers, der dem deutschen Handwerk wieder die gebührende Ehre und Geltung erkämpfte. Dieser Beifall wurde von der lebhaftesten Zustimmung der großen Zuhörererschaft. Der Kreisleiter bestrich die Bedeutung der Gewerbeausstellung, die Zeugnis gibt von der regen Arbeit der hiesigen Handwerker und ihnen zur hohen Ehre gereicht. Alle Besucher der Ausstellung werden herzlich bejubelt über das Gelingen nach Hause gehen. Die Ausstellung ist bis Sonntag geöffnet.

Sasbach, 18. Okt. Die Sammlung für das Winterhilfsfest brachte hier ein sehr gutes Ergebnis: 23 Mark Bargeld, 116 Zentner Kartoffeln, 10 Doppelpentner Getreide. Aus der Gemeinde wurden mehrere kinderreiche Familien mit Guthelmen für Brot bezahlt und für ältere Leute durch Eintausch von Kartoffeln Brennmaterial in Reserve gestellt. Zu wünschen wäre, daß vom Bezirk, wenn möglich, getragene Kleider, besonders für Kinder, gestellt würden; auf dem Lande findet manches Stück noch willkommene Aufnahme, das in der Stadt nicht mehr getragen werden kann.

Sonntag, 22. Oktober von 11-1 und 3-6 Uhr geöffnet!

Jetzt ist die Auswahl am größten!

im Messe-Verkauf

kommt noch die erstaunliche Preiswürdigkeit für gute Qualitätskleidung besonders zum Ausdruck

Nur einige Beispiele:

Winter-Unter	72- 54- 37- 24-	Winter-Paletots	75- 57- 45- 35-	Straßenanzüge	67- 52- 37- 21-
Regen-Mäntel	35- 28- 19.50	Lodenjoppen, gef.	23- 18- 12- 9.75	Rosen in Jeder Art	12- 9.50 6.50 3.50

MÜLLER
KLEIDERHAUS
90, KAISERSTR. FREIBURG/B. HERRENSTR. 32

Mantel-Wernet
Freiburg i. Br. Schiffstraße 15

Während der Messe:
besondere Vorteile
in prima Mäntel

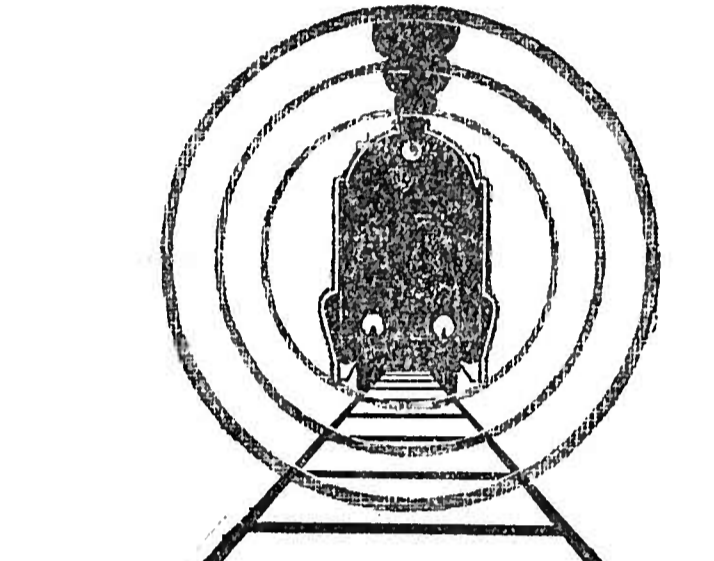
Damen-Üstler
in allen modernen und guten Qualitäten
mit weitem oder kleinem Ausschnitt
von M. 68.00 bis 297/5

Sonntag, 22. Oktober
von 11 bis 1 Uhr
und 3 bis 6 Uhr
geöffnet



Zur Herbst-Messe

bringen wir der Stadt- und Landbevölkerung große Sonderposten für den Winterbedarf
Kommen Sie persönlich
um sich von allen Vorteilen eines gut geführten, leistungsfähigen Spezialgeschäftes zu überzeugen.
Preiswürdigkeit, Qualität und Auswahl
sind die Grundsätze unseres Hauses —
Jeder Kunde wird aufmerksam bedient!



Nehmen Sie den nächsten Zug!
— den ersten Autobus — die nächste Elektrische — springen Sie in Ihren eigenen Wagen — aber verfehlen Sie nicht, und wenn Sie noch so weit wohnen — den Messe-Verkauf

Sonntag, den 22. Oktober 1933 von 11-1 Uhr und 3-6 Uhr geöffnet!
Die Preisherabsetzungen sind gewaltig — die Waren sind gut — die Auswahl ist groß.

Schuhhaus Carl Grumann
Schiffstraße Freiburg i. Br. Schiffstraße

Saison-Eröffnung

und gleichzeitig die Mitteilung, daß **wir Anfang Dezember umziehen!**
Warum Umzug? werden Sie sagen. Nun, Sie wissen wohl auch, daß unsere Räume für die anwachsende Kundschaft bischen eng und klein sind. Also jetzt geht's bald in größere, luftigere, moderne Geschäftsräume.
Wir wollen nichts mitnehmen
wenn es geht, sondern viel abschaffen und haben deshalb zu dieser Saison besonders scharf kalkuliert, sodaß wir **mit niedrigsten Preisen** aufwarten können, aus denen Sie Nutzen ziehen können.
Was wir führen, wissen Sie sicher:
gute, elegante Herren- und Knaben-Kleidung
darunter schöne, neue Wintermäntel, Übergangsmäntel, Regentmäntel, moderne, flotte Straßenanzüge, Sportanzüge, Lodenjoppen, Windjacken, Skibekleidung, jede Art Hosen, Berufskleidung usw.
Sehen Sie dabei!

Rudolf Lipps
Unter Linden 2
Sonntag, 22. Oktober geöffnet!

Gefest-Beize färbt gleichmäßig
Gefest-Beize ist nass wischbar
Gefest-Beize bohnt so m. Dose RM 0.40 mühelos u. hochglänzend 1/2 . . 0.75 wie Gefest-Bohnerwachs 1/2 . . 1.40
Thompson-Werke G. m. b. H., Düsseldorf

Wann Wanne waschen müssen...
Kleider, Hemden, etc.
Miele Elektro-Waschmaschine
Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.
zu haben in den einschlägigen Geschäften

Mein Messe-Verkauf

bietet Ihnen Vorteile, die Sie unbedingt ausnützen müssen!

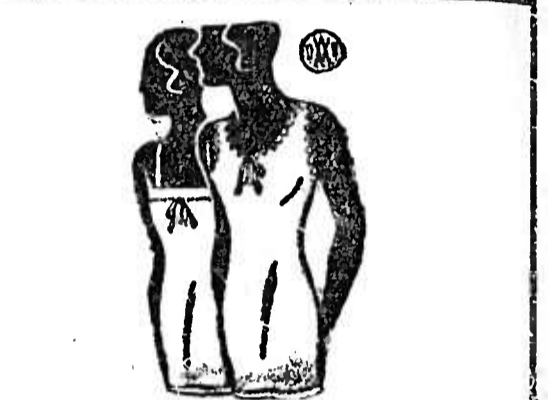
Damen-Spangenschuhe, schw. u. br. Lack	3.95
Damen-Schnürschuhe, schw. Rindbox	4.95
H' Halbschuhe, br. u. schw., weiß ged.	5.95
Herrenstiefel, schw. R'box, holzg. u. ged.	7.95
Männer-Arbeitsstiefel, Spalt m. Beschlag	3.95
Männer-Arbeitsstiefel, Rindl. m. Beschlag	6.95
Besonders billig sind auch unsere Kinderschuhe, kräftige Stiefel, Kamelhaarstoffschuhe und Ueberschuhe	3870

Marschstiefel
schwarz, Rindbox, extra schwer 14.50
braun Chromindleder, massiv 16.50

Concentra Schuh-Vertrieb
Inh.: Karl Auracher
Freiburg i. B., Kaiserstraße 41, Telefon 6269

Lederbekleidung

- für Motorradfahrer
- Lederhandschuhe von RM. 7,20 an
 - Lederhosen von RM. 5,— an
 - Lederjacken von RM. 39,— an
 - Lederwesten von RM. 32,50 an
 - Lederhosen von RM. 31,50 an
- Prima Qualitäten! Größte Auswahl!
- Motorrad-Müller**
Freiburg i. Br., Friedriehsstr. 33
Am Meßsonntag geöffnet!



Damen-Wäsche Unterbekleidung Herbst-Neuheiten Messe-Angebote

- | | | |
|-------------------------------------|---|------|
| Hemdchen | Mako mit Träger 1.70 | 1.40 |
| Mako und Interlock mit Achseln | 2.60 | 2.20 |
| Reine Wolle mit Träger, 5-Knopforn | | 2.85 |
| Unterjacken | B'wolle u. Mako, lg. Arm 3.60 | 2.35 |
| Spitzer | mit lang. u. kurz. Arm 1.60 | 1.20 |
| Korsettschoner | mit Achseln 1.15 | -50 |
| -35 | | |
| Hemdchen | Mako mit Träger 1.10 | -85 |
| Mako mit Achseln | 1.45 | 1.09 |
| -80 | | |
| Ferner die erprobten Spezialmarken: | Jäger, Ribana, Heinzelmännchen, Goldfisch, Juvana | |
| Schliüper | Futter 1.20 | -85 |
| Kunstseide mit Futter | 1.65 | 1.30 |
| Kunstseide mit Plüschfutter . . . | 2.30 | 1.35 |
| Strohkleider | Reine Wolle 4.65 | 3.60 |
| Hervorragende Marken-Schliüper | Boyie, Käbler, 1001, Porolastic | |
| Unterziehschliüper | Mako -70 | 0.60 |
| Reine Wolle | | 1.45 |
| Unterkleider | Futter mit Achseln 1.95 | 1.20 |
| Kunstseide mit Futter | 3.90 | 2.85 |
| Kunstseide mit Plüsch | 6.00 | 4.50 |
| Reine Wolle, gestr. | 6.30 | 5.10 |
| Kunstseide mit Wolle | 7.30 | 6.30 |
| Nachthemden | Croisé, weiß und bunt 5.00 | 4.75 |
| Croisé, weiß | 5.75 | 5.10 |
| Stückerei, Feston | 5.75 | 5.10 |
| Schlafanzüge | Trikat 5.35 | 4.95 |
| Flanell uni und gestr. | 6.75 | 5.60 |
| 5.25 | | |

C. Werner-Blust

Das altbewährte Haus
Freiburg i. Br. Kaiserstrasse 79

Herzliche Bitte!

Sturm 11/118 benötigt zur Einrichtung eines St. roß verschiedene Büchergegenstände, wie Tisch, Schrank, Stühle und Sonstiges. Die Gegenstände werden abgeholt und sind Angebote zu machen an Sturmbüro 11/118 Schwarz. Hof. Telefon 188.

Das große französische Arbeitsbeschaffungs-Programm.

Speisekartoffeln
ab Lager abzugeben
Georg Wolf / Expedition
Emmendingen Telefon 892

(1) **Wesemeit, 18. Okt.** (Unglücksfall.) Gegen Freitag verunglückte die Ehefrau des **Lehrers Mathis, Sändler**, dadurch, daß ihr Pferd scheute und durchging, so daß dieselbe unter den Wagen kam und verlegt wurde. Der Arzt stellte zwei Rippenbrüche und eine Verletzung der rechten Hand fest.

Die Stadt Freiburg empfängt den Landesbischof.

17. Okt. Freiburg, 17. Okt. Die Städtische Bücherei teilt uns mit: Gelegentlich des Besuches des Landesbischofs der evangelischen Konferenz in Karlsruhe, D. Rühlwein, Stadtmagister Dr. Köhler, den 15. Okt. ab Herr Bürgermeister Dr. Hofner in Begleitung des in Berlin weilenden Oberbürgermeisters Dr. Kerber vom Herrn Landesbischof empfangen. Der Empfang verlief in bestem gegenseitigen Einvernehmen. Herr Dr. Hofner betonte, daß die Stadtverwaltung Freiburgs, wenn auch deren Bewohner in ihrer Mehrheit Katholiken seien, auch häufig die Interessen des evangelischen Teiles der Freiburger Bevölkerung in loyaler Weise wahrnehme. Der Herr Landesbischof anerkannte gerne, daß in Freiburg ein durchaus harmonisches Verhältnis zwischen den beiden Konfessionen bestehe und dankte für die Erklärung Dr. Hofners, von deren Wichtigkeit er überzeugt sei.

Wom Schluchsewerl.
18. Okt. Freiburg, 18. Okt. Der Freiburger Bürgerauschuß wird sich in seiner Sitzung

Redigierung des Bischofs von Münster durch Ministerpräsident Göring.

19. Okt. Berlin, 19. Okt. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, Ministerpräsident Göring heute mittag in Ausübung der ihm von dem Reichstag übertragene Befugnisse d. Reichskanzlers den neuen Bischof von Münster, Clemens August Graf von Galen, um von diesem den im Reichstagsortdat festgesetzten Treueeid für das Land Preußen entgegenzunehmen. Am Anstoß daran gab der Ministerpräsident ein Frühstück, an dem auch der Vertreter des Nuntius, Mr. Prälat Dr. Schi, teilnahm.

Justizhaus für Postinspektor Fromm.
19. Okt. Berlin, 19. Okt. In dem Bestenfallsprozess gegen den Postinspektor Fromm wurde heute das Gericht heute den angeklagten Postinspektor Fromm wegen schwerer passiver Scheidung zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, außerdem wurde auf Haftstrafe von 15 000 RM. Barzahlung und 28 000 RM. Geldstrafe festgesetzt. An der Urteilsbegründung wies der Vorsitzende besonders darauf hin, daß das Gericht über die Mindeststrafe hinausgegangen sei, weil der Angeklagte seine Pflicht als Beamter besonders groß verletzt habe. Der Angeklagte wurde sofort in Haft genommen.

Verhörliche Drangsalierung von Innsbruder Nationalsozialisten.
19. Okt. Innsbruck, 19. Okt. Als schwerste moralische und persönliche Verletzung ist eine Maßnahme des hiesigen Stadtmagistrats anzusehen, durch die dem Brauereist. und Sozialarbeiter Robert Rißl wegen angeblicher Förderung nationalsozialistischer Betätigung die Brauereist. und Soz.ber. Berechtigung für immer entzogen wird. Er ist Besitzer des Gasthauses „Zum Bierwast“. Auch dem Pächter des genannten Gasthauses, Josef Unterberger, wurde die Gastgewerbeberechtigung für immer entzogen.

Das erste Konzentrationslager in Oesterreich.
18. Okt. Wien, 18. Okt. Wie verlautet, sind in Wien bei Wiener-Neustadt, dem Ort, wo sich früher die bekannten Munitionswerke befanden, 98 Nationalsozialisten, darunter zwei Frauen, zum Zwangsaufenthalt eingekerkert worden. Hiernächst scheint das erste Konzentrationslager in Oesterreich eröffnet, wenn auch diese Bezeichnung für Zwangsaufenthalt hier peinlich vermieden wird.

Das große französische Arbeitsbeschaffungs-Programm.
18. Okt. Der von der Regierung eingebrachte Gesetzentwurf zur wirtschaftlichen und sozialen Förderung des Landes gibt die großen Arbeiten an, die auf Grund der früheren Regierungsprogramme noch auszuführen sind. Er enthält außerdem einen Plan neu vorzunehmender Arbeiten. Der Gesamtetat für die in den Jahren 1934-1937 auszuführenden Arbeiten ist mit 24.5 Milliarden Francs veranschlagt, wovon 13.7 Milliarden als völlig neues Programm zu gelten haben.

Der englische Arbeiterpartei mahnt zur Ruhe.
19. Okt. London, 19. Okt. Der offizielle Pressedienst der englischen Arbeiterpartei schreibt u. a.: Deutschlands Austritt aus der Abrüstungskonferenz ist bebauerlich. Er schafft neue Schwierigkeiten, ist aber kein Grund zur Panik oder Befürchtung. Trotz Deutschlands Austritt muß der Kampf um die Abrüstung weitergehen und eine endgültige Abrüstungskonvention wird erzielt werden.

Badische Nachrichten
19. Okt. Baden, 19. Okt. Der 29 Jahre alte bekannte Radfahrer und deutscher Meister 1931, Joseph Steger aus Augsburg, der diebing der Singener Radrennbahn, erhielt, als er bei einer hiesigen Firma einen Lastkraftwagen in Gang bringen wollte, von der Drehstuhl einen heftigen Schlag auf den Kopf. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde er ins städtische Krankenhaus eingeliefert.

19. Okt. Oberkirch, 19. Okt. Gestern abend verunglückte der 51jährige Sohn Hubert des Bergmanns Arnold Heing dadurch tödlich, daß er sich zwischen zwei zusammengelassenen Lastwagen legte. Es trat dabei herunter und zwei Räder des hinteren Wagens gingen über den Körper des Kindes. Das Kind ist noch gestern abend seinen schweren Verletzungen erlegen.

— Studium in Oesterreich nur mit Zustimmung des Reichsinnenministers. Bei den Schloßvermesserarbeiten sind im Hinblick auf eine Verlegung des obersten Ausschusses vom September 1933 Zweifel darüber entstanden, wie Studenten, die ihr Studium in Oesterreich aufnehmen oder fortsetzen wollen, hinsichtlich der Freisetzung von der Einreisegebühr zu behandeln sind. Wie das **WDJ-Büro** meldet, hat der preussische Innenminister den Behörden mitgeteilt, daß die Entscheidung in bezug auf die Freisetzung des Reichsinnenministers des Innern vorbehalten ist.

Freiburger Stadtanzeiger
Freitag, 20. Oktober.
Schloßtheater, 19.30—22.45 Uhr: Aida (Oper).
Bühnenausflug, 18 Uhr: Besondere Sitzung im alten Rathaus.
Cajazzo-Vorstellung. Drei blaue Jung, ein blaues Mädchen. — Programm.
Central-Theater, Revue im Zoo. — Programm.
Freiburger-Visionen, Andreae Hof, ein Held des Volkes.
Harmonie-Theater, Schiffe an der Grenze. — Programm.
Union-Theater, Straßenszene von Gelber. — Programm.
Musikverein, Friedrichstr. 2, vom 80. September bis 22. Oktober Sonderspielung: Carl Engel Freiburg, Heinrich Spinnacker-Freiburg und Emil Stadler-Freiburg. Geöffnet von 10 bis 11 Uhr und 3-6 Uhr. Sonntags von 10 bis 11 Uhr, Volkshochschule u. Volkshalle (Münsterplatz 20).
Zusätzliche werktäglich 11-13 Uhr, 14-16 Uhr. Sonntags 11-13 Uhr. — Geöffnet geöffn. werktäglich 9-14, 16-20 Uhr. Sonntags 11-16 Uhr.
Musikmuseum (Münsterplatz). Denzingerhaus (Münsterplatz 30). Geöffnet Dienstag bis Freitag 10.30-12.30 Uhr, 14.30-16.30 Uhr. Sonntag 11-13 Uhr.
Museum für Naturkunde (Bergerstr. 32). Geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag 10.30 bis 12.30 Uhr, 14.30-16.30 Uhr, Sonntag 11 bis 13 Uhr.
Freiburger Flughafen, Freitag-Suttgart ab 8.20 Uhr.
Raubvögeljagd Herbstwoche.
Kleintiermarkt (Kornmarkt, Hühner, Gänse, Tauben, Kanarienvögel). Auftritte des Quartetts.

Letzte Meldungen

Die englische Arbeiterpartei mahnt zur Ruhe.
19. Okt. London, 19. Okt. Der offizielle Pressedienst der englischen Arbeiterpartei schreibt u. a.: Deutschlands Austritt aus der Abrüstungskonferenz ist bebauerlich. Er schafft neue Schwierigkeiten, ist aber kein Grund zur Panik oder Befürchtung. Trotz Deutschlands Austritt muß der Kampf um die Abrüstung weitergehen und eine endgültige Abrüstungskonvention wird erzielt werden.

Yndjultz in den Vereinigten Staaten.
19. Okt. Prince-Anne (Maryland), 19. Okt. Ein Neeger war unter dem Verdacht, eine ältere weiße Dame überfallen zu haben, in das hiesige Gefängnis eingeliefert worden. Der Bevölkerung bemüht sich über den Lebenslauf eine detaillierte Erzählung, daß gestern eine etwa tausendköpfige Menge sich gewaltig im Gefängnis versammelt, um den Neeger zu verurteilen und ihn hängen zu lassen.

Badische Nachrichten
19. Okt. Baden, 19. Okt. Der 29 Jahre alte bekannte Radfahrer und deutscher Meister 1931, Joseph Steger aus Augsburg, der diebing der Singener Radrennbahn, erhielt, als er bei einer hiesigen Firma einen Lastkraftwagen in Gang bringen wollte, von der Drehstuhl einen heftigen Schlag auf den Kopf. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde er ins städtische Krankenhaus eingeliefert.

Der erste Konzentrationslager in Oesterreich.
18. Okt. Wien, 18. Okt. Wie verlautet, sind in Wien bei Wiener-Neustadt, dem Ort, wo sich früher die bekannten Munitionswerke befanden, 98 Nationalsozialisten, darunter zwei Frauen, zum Zwangsaufenthalt eingekerkert worden. Hiernächst scheint das erste Konzentrationslager in Oesterreich eröffnet, wenn auch diese Bezeichnung für Zwangsaufenthalt hier peinlich vermieden wird.

Das große französische Arbeitsbeschaffungs-Programm.
18. Okt. Der von der Regierung eingebrachte Gesetzentwurf zur wirtschaftlichen und sozialen Förderung des Landes gibt die großen Arbeiten an, die auf Grund der früheren Regierungsprogramme noch auszuführen sind. Er enthält außerdem einen Plan neu vorzunehmender Arbeiten. Der Gesamtetat für die in den Jahren 1934-1937 auszuführenden Arbeiten ist mit 24.5 Milliarden Francs veranschlagt, wovon 13.7 Milliarden als völlig neues Programm zu gelten haben.

Vorübergehende Stilllegung des Rundfunksenders Mühlacker. Am 20. Oktober his Donnerstag, den 1. Dezember wird der Großrundfunfer Mühlacker wegen der Gerüstungsarbeiten stillgelegt. In der Zwischenzeit wird das ganze Programm des Süddeutschen Rundfunks über den besseren Empfänger Stuttgart-Degeto abgewickelt. Hierbei ist es naturgemäß nicht möglich, auf der Sendefrequenz 882 Kw. (360.6 m) von Stuttgart-Degeto aus in der gleichen Stärke zu senden wie vom stillgelegten Großrundfunfer Mühlacker. Den Rundfunkteilnehmern wird empfohlen, ihre Empfangsanlage in allen Teilen daraufhin nachzugehen, ob sie in Ordnung ist. Wer trotzdem den Sübfunk über einen anderen deutschen Sender nicht empfangen kann, wende sich an den Rundfunk-Enddienst der Deutschen Reichspost (Vermittlung durch jede Postanstalt) oder an die Orts-Rundfunk-Beratungsausschüsse.

— Studium in Oesterreich nur mit Zustimmung des Reichsinnenministers. Bei den Schloßvermesserarbeiten sind im Hinblick auf eine Verlegung des obersten Ausschusses vom September 1933 Zweifel darüber entstanden, wie Studenten, die ihr Studium in Oesterreich aufnehmen oder fortsetzen wollen, hinsichtlich der Freisetzung von der Einreisegebühr zu behandeln sind. Wie das **WDJ-Büro** meldet, hat der preussische Innenminister den Behörden mitgeteilt, daß die Entscheidung in bezug auf die Freisetzung des Reichsinnenministers des Innern vorbehalten ist.

Freiburger Stadtanzeiger
Freitag, 20. Oktober.
Schloßtheater, 19.30—22.45 Uhr: Aida (Oper).
Bühnenausflug, 18 Uhr: Besondere Sitzung im alten Rathaus.
Cajazzo-Vorstellung. Drei blaue Jung, ein blaues Mädchen. — Programm.
Central-Theater, Revue im Zoo. — Programm.
Freiburger-Visionen, Andreae Hof, ein Held des Volkes.
Harmonie-Theater, Schiffe an der Grenze. — Programm.
Union-Theater, Straßenszene von Gelber. — Programm.
Musikverein, Friedrichstr. 2, vom 80. September bis 22. Oktober Sonderspielung: Carl Engel Freiburg, Heinrich Spinnacker-Freiburg und Emil Stadler-Freiburg. Geöffnet von 10 bis 11 Uhr und 3-6 Uhr. Sonntags von 10 bis 11 Uhr, Volkshochschule u. Volkshalle (Münsterplatz 20).
Zusätzliche werktäglich 11-13 Uhr, 14-16 Uhr. Sonntags 11-13 Uhr. — Geöffnet geöffn. werktäglich 9-14, 16-20 Uhr. Sonntags 11-16 Uhr.
Musikmuseum (Münsterplatz). Denzingerhaus (Münsterplatz 30). Geöffnet Dienstag bis Freitag 10.30-12.30 Uhr, 14.30-16.30 Uhr. Sonntag 11-13 Uhr.
Museum für Naturkunde (Bergerstr. 32). Geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag 10.30 bis 12.30 Uhr, 14.30-16.30 Uhr, Sonntag 11 bis 13 Uhr.
Freiburger Flughafen, Freitag-Suttgart ab 8.20 Uhr.
Raubvögeljagd Herbstwoche.
Kleintiermarkt (Kornmarkt, Hühner, Gänse, Tauben, Kanarienvögel). Auftritte des Quartetts.

Die englische Arbeiterpartei mahnt zur Ruhe.
19. Okt. London, 19. Okt. Der offizielle Pressedienst der englischen Arbeiterpartei schreibt u. a.: Deutschlands Austritt aus der Abrüstungskonferenz ist bebauerlich. Er schafft neue Schwierigkeiten, ist aber kein Grund zur Panik oder Befürchtung. Trotz Deutschlands Austritt muß der Kampf um die Abrüstung weitergehen und eine endgültige Abrüstungskonvention wird erzielt werden.

Yndjultz in den Vereinigten Staaten.
19. Okt. Prince-Anne (Maryland), 19. Okt. Ein Neeger war unter dem Verdacht, eine ältere weiße Dame überfallen zu haben, in das hiesige Gefängnis eingeliefert worden. Der Bevölkerung bemüht sich über den Lebenslauf eine detaillierte Erzählung, daß gestern eine etwa tausendköpfige Menge sich gewaltig im Gefängnis versammelt, um den Neeger zu verurteilen und ihn hängen zu lassen.

Badische Nachrichten
19. Okt. Baden, 19. Okt. Der 29 Jahre alte bekannte Radfahrer und deutscher Meister 1931, Joseph Steger aus Augsburg, der diebing der Singener Radrennbahn, erhielt, als er bei einer hiesigen Firma einen Lastkraftwagen in Gang bringen wollte, von der Drehstuhl einen heftigen Schlag auf den Kopf. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde er ins städtische Krankenhaus eingeliefert.

Das erste Konzentrationslager in Oesterreich.
18. Okt. Wien, 18. Okt. Wie verlautet, sind in Wien bei Wiener-Neustadt, dem Ort, wo sich früher die bekannten Munitionswerke befanden, 98 Nationalsozialisten, darunter zwei Frauen, zum Zwangsaufenthalt eingekerkert worden. Hiernächst scheint das erste Konzentrationslager in Oesterreich eröffnet, wenn auch diese Bezeichnung für Zwangsaufenthalt hier peinlich vermieden wird.

Das große französische Arbeitsbeschaffungs-Programm.
18. Okt. Der von der Regierung eingebrachte Gesetzentwurf zur wirtschaftlichen und sozialen Förderung des Landes gibt die großen Arbeiten an, die auf Grund der früheren Regierungsprogramme noch auszuführen sind. Er enthält außerdem einen Plan neu vorzunehmender Arbeiten. Der Gesamtetat für die in den Jahren 1934-1937 auszuführenden Arbeiten ist mit 24.5 Milliarden Francs veranschlagt, wovon 13.7 Milliarden als völlig neues Programm zu gelten haben.

Vorübergehende Stilllegung des Rundfunksenders Mühlacker. Am 20. Oktober his Donnerstag, den 1. Dezember wird der Großrundfunfer Mühlacker wegen der Gerüstungsarbeiten stillgelegt. In der Zwischenzeit wird das ganze Programm des Süddeutschen Rundfunks über den besseren Empfänger Stuttgart-Degeto abgewickelt. Hierbei ist es naturgemäß nicht möglich, auf der Sendefrequenz 882 Kw. (360.6 m) von Stuttgart-Degeto aus in der gleichen Stärke zu senden wie vom stillgelegten Großrundfunfer Mühlacker. Den Rundfunkteilnehmern wird empfohlen, ihre Empfangsanlage in allen Teilen daraufhin nachzugehen, ob sie in Ordnung ist. Wer trotzdem den Sübfunk über einen anderen deutschen Sender nicht empfangen kann, wende sich an den Rundfunk-Enddienst der Deutschen Reichspost (Vermittlung durch jede Postanstalt) oder an die Orts-Rundfunk-Beratungsausschüsse.

Bücherchau

Neu im Buchhandel: Die magischen Wörter. Von Prof. Dr. G. V. G. Freiburg, 1933. 247 Seiten. Preis gebunden RM. 4.50. In jeder der Buchhandlung. Millionen bester Gedanken erleben das heilige Wort. Die magische Welt der Gebete, die in jedem Gebete verborgen ist, die in jeder Seele schlummert, die in jeder Hand ruht, die in jeder Bewegung lebt, die in jeder Atmung atmet, die in jeder Faser des Lebens atmet, die in jeder Faser des Lebens atmet, die in jeder Faser des Lebens atmet.

Die englische Arbeiterpartei mahnt zur Ruhe.
19. Okt. London, 19. Okt. Der offizielle Pressedienst der englischen Arbeiterpartei schreibt u. a.: Deutschlands Austritt aus der Abrüstungskonferenz ist bebauerlich. Er schafft neue Schwierigkeiten, ist aber kein Grund zur Panik oder Befürchtung. Trotz Deutschlands Austritt muß der Kampf um die Abrüstung weitergehen und eine endgültige Abrüstungskonvention wird erzielt werden.

Yndjultz in den Vereinigten Staaten.
19. Okt. Prince-Anne (Maryland), 19. Okt. Ein Neeger war unter dem Verdacht, eine ältere weiße Dame überfallen zu haben, in das hiesige Gefängnis eingeliefert worden. Der Bevölkerung bemüht sich über den Lebenslauf eine detaillierte Erzählung, daß gestern eine etwa tausendköpfige Menge sich gewaltig im Gefängnis versammelt, um den Neeger zu verurteilen und ihn hängen zu lassen.

Badische Nachrichten
19. Okt. Baden, 19. Okt. Der 29 Jahre alte bekannte Radfahrer und deutscher Meister 1931, Joseph Steger aus Augsburg, der diebing der Singener Radrennbahn, erhielt, als er bei einer hiesigen Firma einen Lastkraftwagen in Gang bringen wollte, von der Drehstuhl einen heftigen Schlag auf den Kopf. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde er ins städtische Krankenhaus eingeliefert.

Das erste Konzentrationslager in Oesterreich.
18. Okt. Wien, 18. Okt. Wie verlautet, sind in Wien bei Wiener-Neustadt, dem Ort, wo sich früher die bekannten Munitionswerke befanden, 98 Nationalsozialisten, darunter zwei Frauen, zum Zwangsaufenthalt eingekerkert worden. Hiernächst scheint das erste Konzentrationslager in Oesterreich eröffnet, wenn auch diese Bezeichnung für Zwangsaufenthalt hier peinlich vermieden wird.

Das große französische Arbeitsbeschaffungs-Programm.
18. Okt. Der von der Regierung eingebrachte Gesetzentwurf zur wirtschaftlichen und sozialen Förderung des Landes gibt die großen Arbeiten an, die auf Grund der früheren Regierungsprogramme noch auszuführen sind. Er enthält außerdem einen Plan neu vorzunehmender Arbeiten. Der Gesamtetat für die in den Jahren 1934-1937 auszuführenden Arbeiten ist mit 24.5 Milliarden Francs veranschlagt, wovon 13.7 Milliarden als völlig neues Programm zu gelten haben.

Vorübergehende Stilllegung des Rundfunksenders Mühlacker. Am 20. Oktober his Donnerstag, den 1. Dezember wird der Großrundfunfer Mühlacker wegen der Gerüstungsarbeiten stillgelegt. In der Zwischenzeit wird das ganze Programm des Süddeutschen Rundfunks über den besseren Empfänger Stuttgart-Degeto abgewickelt. Hierbei ist es naturgemäß nicht möglich, auf der Sendefrequenz 882 Kw. (360.6 m) von Stuttgart-Degeto aus in der gleichen Stärke zu senden wie vom stillgelegten Großrundfunfer Mühlacker. Den Rundfunkteilnehmern wird empfohlen, ihre Empfangsanlage in allen Teilen daraufhin nachzugehen, ob sie in Ordnung ist. Wer trotzdem den Sübfunk über einen anderen deutschen Sender nicht empfangen kann, wende sich an den Rundfunk-Enddienst der Deutschen Reichspost (Vermittlung durch jede Postanstalt) oder an die Orts-Rundfunk-Beratungsausschüsse.



Keiner Ihrer Saisonwünsche bleibt unerfüllt

wenn Sie zu uns kommen und sehen, wie weit unsere neue Herbst- und Winterauswahl den Forderungen des Zeitgeschmacks und dem Verlangen nach erschwinglichen Preisen gerecht wird. Unter zahllosen Neuheiten in Damen- und Kinderkleidung, Kleider- und Seidenstoffen, Spitzen und Modewaren usw. haben Sie die Wahl.

Knopf

Freiburg im Breisgau / Kaiserstraße 50-52

Am Sonntag den 22. Oktober ist unser Geschäft von 11 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr geöffnet

Unverändert gilt in allen Abteilungen das immer streng durchgeführte **Leistungsprinzip**. Es sichert Ihnen einen vorteilhaften Kauf.

Zur Herbst-Messe besonders zu empfehlen

Warme Hausschuhe Wolle mit Baumwolle, Filz- u. Leder- sohle . . . Größe 42-46 1.15 36-41	Arbeitsschuhe Spaltleder, mit kräftig. Beschlag 40-46 von	3.90 an
Schwarze Filz-Schmalen-Schuhe mit Lederbesatz 43-46 36-42 27-35 25-26 3.65 2.90 2.25	Rindleder-Arbeitsschuhe kräftige Qualität, mit Nägel	5.90 an
Leder-Schmalenstiefel warm gefüttert 43-46 6.75 36-42	Frauen-Feld-Halbschuhe in guter Ausführung	3.90 an
Schwarze Rindleder-Frauentiefel mit Lammfellfutter 36-42	Frauen-Feldstiefel z. strapazieren von	5.90 an
	Schwarze und braune Rindbox-Stiefel mit wasserd. Futter für Knaben 36-39 für Herren 40-46	5.90 an 6.90 an

ALTSCHÜLER
Freiburg i. Br.
Kaiserstraße 35

Das Geschäft ist am Sonntag, den 22. Oktober 1933 von 11-1 und 3-6 Uhr geöffnet

Kriegerverein
Emmendingen
Der Kleinfalcher-Schützenverein Hochberg veranstaltet am Sonntag, den 22. Okt. auf höhere Anordnung ein Ehrenfest zu Gunsten der nationalen Arbeit. Wir sind zur Teilnahme eingeladen. Schießzeit von morgens 8 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit. Spendenbeitrag 40 Pfennig und 10 Pfennig für 5 Schuß Munition. Ich bitte die Schießsportfreunden Kameraden um Teilnahme. 8-855
Der Vereinsführer.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Dienstag Abend 9 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern treubesorgten Vater

Andreas Fischer

nach einem arbeitsreichen Leben, wohl vorbereitet durch die Segnungen unserer hl. Religion, im Alter von 52 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme während der Krankheit und beim Heimzuge des Entschlafenen sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Direktion der Ersten Deutschen Ramie-Ges. für die Unterstützung und nicht zuletzt danken wir den Schwestern des Krankenhauses für ihre liebevolle treue Pflege.

Emmendingen, 20. Oktober 1933.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luisa Fischer Ww. und Kinder

Die Beerdigung hat auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.

Rind- und Stierclub
Emmendingen
Mitglieder des Klubs
A. S. V. 1921

Am Samstag, 21. Okt. abends 8 Uhr im Bürgerhaus des Gasthauses am 3. König 8884

Monats-Verammlung
Um vollständiges u. pünktliches Erscheinen wird erludt
Der Vorstand

F. SCHERER
Freiburg i. Br.

Kaiserstraße 149 Das Haus der

Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen

3871

Hervorragend schöne und größte Auswahl in
Schlafzimmern, Speisezimmern
Herrenzimmern, Küchen

Große Auswahl in Teppichen

Bedarfsdeckungscheine werden in Zahlung genommen

Während unseres großen 3876

Messe-Verkaufs
auffallend billige Preise
für meine elegante und solide

Herren- und Knaben-Kleidung

C.F. Enge
Freiburg i. Br.
Kaiserstraße 50

Die Herbst- und Winter-Neuheiten sind eingetroffen!

Empfehle Mäntel, Kostüme, Kleider in bekannt guten Qualitäten, auch für starke Damen, äußerst preiswert

Klara Geenen
Freiburg i. Br., Oberlinden 10 — Das Haus der guten Qualitäten!

BILLIGER MESSE-VERKAUF 3883

Schuhe

für Sonntag Männer 9.50 an, Frauen 7.50 an
für Werktag Männer 6.90 an, Frauen 5.90 an
für Haus, warm gefüttert Männer 1.40 an, Frauen 1.— an
Kamelhaarstoff, Gummisohle. . . 1.60 an, Frauen 1.40 an

Schuhhaus Damm
Freiburg i. Br., Eisenbahnstr. 24, neben Metzgerei Hilpert

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung
Emmendinger Tagblatt

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

Beilagen: „Ratgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Vertritt in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Weisbach, Eitenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Telegraphische Adresse: Döller, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, / Geschäftsstelle: Karlsriedstraße 11 / Postfach 2000 Nr. 7382 Unt Karlsruher

Nr. 246 Emmendingen, Samstag, 21. Oktober 1933 68. Jahrgang

Dr. Göbbels eröffnet den Wahlkampf

Der Kampf um Deutschlands Gleichberechtigung in der Welt.

20. Okt. Berlin, 20. Okt. Am Freitag abend wurde im Sportpalast der Kampf um Deutschlands Gleichberechtigung durch eine Massenversammlung eröffnet, bei der Reichsminister Dr. Göbbels über das Thema: „Deutschlands Kampf um Frieden und Gleichberechtigung“ sprach. Gleichzeitig fanden Parteiveranstaltungen im Kriegerversammlungssaal in der Neuen Welt statt. Alle Veranstaltungen mußten lange vor Beginn wegen Überfüllung polizeilich geschlossen werden. Die Beweise dafür, welches Echo der Kampf um die Gleichberechtigung im deutschen Volk gefunden hat, sind schon in den den vergangenen Stunden die ersten Zuhörer ein. Mehr als zwei Stunden vor Beginn war die Halle bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Die Halle prangte in festlichem Schmuck. In den Rängen zogen sich lange Schiffsbänke hin, die auf den Sinn der Veranstaltung hinwiesen. „Wir wollen kein Volk minderen Rechts sein!“ „Die Repräsentanten des Reichs haben nicht die Fahnenträger der Zukunft sein!“ „Arbeit und Brot in Ehre und Freiheit!“

Wenige Minuten nach 20 Uhr erschien der Reichspropagandaminister, mit kühnem Schritt empfangen. Der Helmschmuck des Reichspräsidenten wurde durch den Reichspräsidenten selbst empfangen. Der Reichspräsidenten selbst empfangen. Der Reichspräsidenten selbst empfangen.

schäftigt. Die Verordnung ist am 1. Oktober 1933 in Kraft getreten.

Prof. Branes Buch „Wehrwissenschaft, Einführung in eine neue nationale Wissenschaft“ ist beschlagnahmt worden.

Verteilung des Adressbuchs.

20. Okt. Berlin, 20. Okt. Der Herr Reichspräsident hat dem Präsidenten der Deutschen Akademie der Wissenschaften in München, Geh. Rat Prof. Dr. von Müller, anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres den Adressbuchs des Reiches verliehen.

In dem Glückwunschschreiben des Herrn Reichspräsidenten werden die Verdienste des Geh. Rats v. Müller, insbesondere seine wertvollen Ratschläge zu den Ernährungsfragen während des Weltkrieges und in der Nachkriegszeit, hervorgehoben.

Aus dem Reich

Die erste Verordnung zur Durchführung des Reichserbhofgesetzes.

20. Okt. Berlin, 21. Okt. Am 20. Okt. 1933 wird die erste Durchführungsverordnung zum Reichserbhofgesetz veröffentlicht. Die Verordnung gliedert sich in vier Abschnitte, von denen die beiden ersten die Einrichtung und das Verfahren der Antragsverfahren regeln, während der dritte und vierte Abschnitt sich mit der Erbhoftrolle und den Gebühren und Auslagen be-

schäftigt. Die Verordnung ist am 1. Oktober 1933 in Kraft getreten.

Prof. Branes Buch „Wehrwissenschaft, Einführung in eine neue nationale Wissenschaft“ ist beschlagnahmt worden.

Verteilung des Adressbuchs.

20. Okt. Berlin, 20. Okt. Der Herr Reichspräsident hat dem Präsidenten der Deutschen Akademie der Wissenschaften in München, Geh. Rat Prof. Dr. von Müller, anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres den Adressbuchs des Reiches verliehen.

In dem Glückwunschschreiben des Herrn Reichspräsidenten werden die Verdienste des Geh. Rats v. Müller, insbesondere seine wertvollen Ratschläge zu den Ernährungsfragen während des Weltkrieges und in der Nachkriegszeit, hervorgehoben.

Der Austritt

20. Okt. Berlin, 20. Okt. Die in Genf erfolgte amtliche deutsche Mitteilung über den Austritt aus dem Völkerbund hat rasch und ungewöhnlich den verschiedensten Gerüchten im Ausland über eine zögernde Haltung Deutschlands in Umlauf waren. Der Austritt aus dem Genfer Bund steht in einem logischen und notwendigen Zusammenhang mit dem Verlassen der Vorkriegsfronten, deren Aufgabe sich endgültig herausgestellt hat. Die Abrüstungskonferenz ist, auch formell, schicksalhaft, tatsächlich nur ein Organ des Völkerbundes, um eine von dessen wesentlichen Aufgaben, die Befreiung der Welt vom Verdrüßnis und vom Geknecht des Krieges zu erfüllen. Die Erfahrungen, die Deutschland durch langjähriges geländiges Ausstehen an den verschiedenen Konferenzen erworben hat, beweisen, daß die in Genf eingeschlagenen Methoden verfehlt und die dort geschaffenen Einrichtungen zur Unbrauchbarkeit verurteilt sind.

Neue Wege für den Handel

20. Okt. Berlin, 20. Okt. Nachfolgende Ausführungen des Wirtschaftsbeauftragten des Reichsministers W. Keppler haben den Zweck, Klar die Richtung zu zeigen, wohin die Entwicklung des Handels künftig geführt werden soll.

Der Schwerpunkt des Wirtschaftslebens bildet selbstverständlich die Produktion. Der Handel hat der Produktion zu dienen als Organisation zur Verteilung der Erzeugnisse. Er hat diese Aufgabe billig zu leisten und trotzdem seinen Angehörigen eine gesunde Existenz zu geben. Beides ist heute nicht erfüllt. Die Verteilung der Waren erfolgt heute in vielen Fällen mit größerer Handelspanne als in Friedenszeiten und trotzdem haben viele Händler keine ausreichende Existenz. Die Ursache hierzu liegt in der jetzt Kriegsende erfolgten Abwanderung von der Produktion zum Handel und dem dadurch bedingten zu geringen Umlauf der einzelnen Geschäfte. Die Mithände würden noch dadurch gesteigert, daß im Laufe der letzten Jahrzehnte neuartige Systeme sich im Handel breit machten. Es sind dies vor allem die korporativen Handels- und Finanzsysteme.

Der Austritt der Reichsregierung auf dem Stimmzettel.

20. Okt. Berlin, 20. Okt. Um etwaige Zweifel über den Gegenstand der Volksabstimmung am 12. November d. J. von vornherein aususchließen, hat die Reichsregierung beschlossen, daß ihr Austritt auf dem Stimmzettel am 14. Oktober 1933 seinem vollen Wortlaut nach in den Stimmzettel aufgenommen wird.

Zur Veränderung der Stimmzettelformung.

20. Okt. Berlin, 20. Okt. Zu der vom Reichsminister verordneten Reichsstimmzettelformung hat das Reichsbüro ergangen, daß bisher auf den Stimmzetteln zur Reichstagswahl nur vier Bewerber jeder Liste verzeichnet werden müssen. Da aber am 2. November nur die NSDAP als Bewerberin auftritt, ist auf den Stimmzetteln mehr Platz und es werden auf diesen Zetteln deshalb zehn Kandidatenamen aufgenommen werden. Trotdem werden, wie das Reichsbüro weiter hört, die Stimmzettelfür die Reichstagswahl sehr viel kleiner ausfallen, als bei den früheren Wahlen; sie dürften diese Größe haben, wie die grünen Stimmzettel zur Volksabstimmung.

Alle diese Formen können wir im Handel entbehren. Wir wollen stattdessen auf den einzelnen Verkauf des unternehmenden Kaufmanns, der sein Geschäft in jeder Sparte voll übersehen kann, gute Kenntnisse besitzt und der für jede Handlung voll verantwortlich sein muß und mit seiner Person und mit seinem Vermögen haftet. Für viele Waren ist unbedingt der Großhändler erforderlich, der die kleinen Kanäle versorgt und der durch vernünftige Lagerhaltung und Finanzierung dazu beiträgt, eine gleichmäßige Beschäftigung der Produktionskräfte zu fördern. Wir brauchen den branchenübigen, ehrbaren Kaufmann als Einzelhändler, der in freier Konkurrenz, aber nicht bebringt durch die Macht der korporativen Systeme und der anonymen Finanzgesellschaften arbeitet.

Die Entwicklung der letzten Jahre ist dadurch charakterisiert, daß im Handel dauernd größtes Gewicht auf Verbände und Organisationen gelegt wurde, daß die Aufgaben des einzelnen Kaufmanns immer mehr diesen Verbänden übertragen und hierdurch der Aufgabenkreis und die Selbständigkeit des Einzelkaufmanns immer mehr beschränkt wurden. Offensichtlich hoffte man hierdurch der Not der Zeit besser Herr zu werden. Eine Umkehrung dieser Entwicklung ist erwünscht, um der einzelnen Persönlichkeit wieder eine bessere Entfaltungsmöglichkeit zu geben.

Mit diesen kurzen Sätzen ist dargestellt, wie der nationalsozialistische Staat den Handel gestalten will. Selbstverständlich kann diese Reuegestaltung nur im Laufe von Jahren erreicht werden; den ein so großes Wirtschaftssystem wie der Weltwirtschaftsapparat unserer Vorkriegszeit nur auf einen Jahr zum anderen in andere Bahnen lenken, wenn man auch die Unrichtigkeit des Bestehenden erkannt hat. Die Umänderung muß mit Besonnenheit und Ruhe erfolgen; denn für die Wirtschaft sind Störungen nicht dienlich, die zu Zusammenbrüchen und damit verbundenen Kapitalverlusten führen müssen.

Eine Sonderstellung müssen im Handel die Haupterzeugnisse des Bauern einnehmen. Der liberalistische Staat hat den Bauern ohne Rücksicht auf seine Lebenseristenz den Willkür des Marktes ausgeliefert, der nationalsozialistische Staat rechnet hingegen dem Bauern nicht zu den Unternehmern und legt für einen Teil seiner Produkte an die Stelle des Marktes den durch die staatliche Autorität festgesetzten Preis. Der Handel mit diesen Produkten muß daher auch eine andere Gestalt bekommen, und es ist Aufgabe des Bauernstandes, hier für die geeigneten Formen zu sorgen.